Nr. 182. — 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin vierteljährl. 1 ℳ, in Deutschland 1,50 ℳ, durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 6. Mai.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Vorgänge in Frankreich.

Der politische Leiter des „Figaro", Cornely, nimmt mit Fug und Recht für sein Blatt das Verdienst in Anspruch, durch die Veröffentlichung der Aktenstücke in der vom Kassationshofe geführten Untersuchung der Dreyfus-Angelegenheit die Revision wesentlich gefördert zu haben. Zugleich macht Cornely allen Regierungen, mit Ausnahme des Ministeriums Brisson den Prozeß, weil keine von ihnen auch nur einen einzigen Schritt auf dem Wege gethan habe, der zum Lichte und zur Wahrheit führe. Von dem gegenwärtigen Kabinet Dupuy-Lebret-Freycinet heißt es: „Es hat sich zum Mitschuldigen aller Heucheleien, aller Fälschungen, zum Beschützer aller Fabrikanten dunkler Lügen gemacht. Vorwärts ging es nur unter der Peitsche — sagen wir Knute, um der Allianz treu zu bleiben — der wider seinen Willen unterrichteten öffentlichen Meinung." Im Einzelnen wird im Leitartikel des „Figaro" das ganze System von Lug und Trug in der Dreyfus-Angelegenheit offenbart und durch charakteristische Beispiele gezeigt, daß überall im Auslande, insofern dort unbefangen geurtheilt werde, die Ueberzeugung von der Unschuld des Kapitäns Dreyfus längst durchgedrungen sei. „Man muß es wohl sagen", betont Cornely in dieser Beziehung, „die gesamte Welt, kühner als wir, ist von der absoluten Unschuld des Dreyfus überzeugt. Wenn die Franzosen die auswärtigen Blätter läsen, würden sie es sehen. Ja, die ganze Welt, von den Kaisern und Königen bis zum letzten Muschik." Der Verfasser des Artikels spottet zugleich über die Chauvinisten, die diese einstimmige Meinung des Auslandes nicht gelten lassen wollen, sowie über die abgeschmackten Phantasien hinsichtlich des angeblichen Dreyfus-Syndikats, das die öffentliche Meinung durch Bestechungen fälsche. Cornely schließt seine Betrachtungen: „Und wenn die Stunde kommen wird, diese Erde zu verlassen, wo es so viele edle Herzen und so zahlreiche Schufte giebt, so viele intellectuels und so zahlreiche crétins, dann werde ich es als eine Ehre meines ganzen Lebens ansehen, einen bescheidenen Tropfen zu dem Strome menschlicher Solidarität und christlicher Liebe beigetragen zu haben, der mein Vaterland in diesem vorletzten Jahre des neunzehnten Jahrhunderts durchzogen hat." Weiter schreibt der „Figaro": Zahlreiche Leser fragen bei uns an, ob unsere Veröffentlichungen über die Verhandlungen im Dreyfusprozesse beendigt seien? wir antworten: nein! — es bleiben gewisse Schriftstücke übrig, die wir aber nicht sofort veröffentlichen können. Unsere Leser mögen sich aber auf große Ueberraschungen gefaßt machen.

Spätestens zu Pfingsten soll in Sachen Dreyfus die Entscheidung erfolgen; der Kassationshof wird nöthigenfalls auch am Pfingstsonntag Sitzung halten. — Der Justizminister erklärte einem Interviewer, er billige die Einbeziehung des Nullitäts-Arguments in das Memoire des Vertheidigers Monard; falls der Kassationshof die Revision verwerfen sollte, ohne sich über die Nullität auszusprechen, würde sich die Regierung mit der Nullitätsfrage beschäftigen.

Dem „Siecle" zufolge erklärte Hauptmann Cuignet in seiner letzten Bekundung vor dem Kassationshofe, daß man im Kriegsministerium den schriftlichen Beweis für die strafwürdigen Machenschaften du Patys besitze. Auf Aufforderung des Präsidenten Mazeau, die Beweise vorzulegen, antwortete Cuignet, daß er von seinen Vorgesetzten den Befehl habe, dem Kassationshof die hierauf bezüglichen Schriftstücke nicht zu übermitteln, da das Kriegsministerium ihrer bedürfe, weil sofort nach der Entscheidung des Kassationshofes über die Revisionssache die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen du Paty de Clam eingeleitet werden solle. Dasselbe Blatt meldet, der Kriegsminister habe den General Mercier ersucht, die schriftlichen Erläuterungen Paty de Clams zu den geheimen Aktenstücken herauszugeben. Mercier habe geantwortet, daß er diese Schriftstücke schon vor längerer Zeit vernichtet habe. Aus einer Verfügung des Chefs des Generalstabs vom 17. Mai 1894 ist zu schließen, deren Mittheilung der Kassationshof dem „Temps" zufolge verlangt hat, konnte Dreyfus im August 1894 nicht schreiben, „er gehe zu den Manövern ab", weil die Generalstabs-Offiziere seiner Klasse nach dieser Verfügung erst vom Oktober bis Januar zu den Linientruppen kommandirt würden.

Im Justizpalast wird angenommen, daß die Schlußsitzung des vereinigten Kassationshofes am 17. oder 18. Mai beginnt; jedenfalls erscheint es sicher, daß die Verhandlung noch vor Ende Mai stattfindet. Joseph Reinach entschloß sich deshalb auch, seinen Kassationsantrag im Beleidigungsprozeß der Frau Henry zurückzuziehen, nachdem sein Anwalt Mornard die Gewißheit besitzt, daß das Schwurgericht nicht vor dem Kassationshof verhandeln kann.

Leo XIII. über Frankreich.

Dem Pariser „Matin" zufolge hat der Papst in diesen Tagen den bekannten Journalisten Henri des Houx empfangen und hierbei, wie dieser erzählt, Folgendes geäußert: „Ich habe Frankreich eine bevorzugte Stelle in meinen liebevollen Sorgen gegeben. Ich habe keine Anstrengung gespart, um es an seine ruhmreichen Ueberlieferungen von Glaubenstreue und Größe zu erinnern. Ich habe eingesehen, daß die Republik die Regierungsform ist, an der die ungeheure Mehrheit Ihrer Mitbürger hängt. Die Kirche hat keinen Widerwillen gegen diese Regierungsform, die an sich in keinem Widerspruche zu ihren Gesetzen und Lehren steht. Es gäbe sogar nichts Schöneres als eine wahrhaft christliche Republik, wo die Menschen nicht unter Zwang, sondern freiwillig alle Regeln der Gesellschafts- und Familienordnung beobachteten und die Gewissensfreiheit, die Freiheit der Kirche verkündeten. Ich wollte, daß die Katholiken aufhörten, für Staats- und Verfassungsfeinde zu gelten; sie sollen treue Diener und Vertheidiger des vom Volke gewollten Grundgesetzes sein. So allein können sie entscheidenden Einfluß auf Regierung und Gesetzgebung gewinnen. Die letzten französischen Wahlen haben mich enttäuscht. Ich hoffte, sie würden den konservativen Republikanern eine feste sichere Mehrheit geben, aber die Katholiken sind noch zu uneinig gewesen, daher ihre Niederlage, daher konnten die Umsturzsekten, die Sozialisten, neue Hoffnung auf den Erfolg ihrer der Kirche und Frankreich feindlichen Lehren fassen. Ich fürchte, man wird das Gesetz gegen die Unterrichtsfreiheit annehmen. Ich habe sogar die Absicht, hierüber einen Hirtenbrief an Frankreich zu schreiben. Ich weiß, daß die Dreyfus-Sache den Anstoß zu einem derartigen Gesetz gegeben hat. Man glaubt, die freien Schulen sendeten parteiische Offiziere in's Heer. Glauben Sie nicht, daß es nützlich wäre, diese Verleumdung zu widerlegen und die Stimme für die Unterrichtsfreiheit zu erheben?" Des Houx versicherte dem Papste, daß den Jesuitenschulen keine Gefahr drohe, worauf Leo XIII. sich über die Freimaurerei als die Ursache der Heimsuchung Italiens und Frankreichs durch revolutionäre Bewegungen ausließ und die Verpflichtung der französischen Katholiken, dagegen anzukämpfen, betonte. — Des Houx kann die Geistesfrische und Gedächtnißschärfe des Papstes nicht genug rühmen. Gleichwohl kann man sich kaum vorstellen, daß der Papst in der Lage ist, so lange Auseinandersetzungen vorzutragen.

Aus dem Reiche.

Das **Kaiserpaar** unternahm am Donnerstag von Straßburg aus eine Fahrt nach der Hohkönigsburg und besichtigten dieselbe mit lebhaftem Interesse. Dann trat Bürgermeister Schlösser an das Kaiserpaar heran und bat den Kaiser, die Burg als Geschenk der Stadt Schlettstadt zum Zeichen der Treue und Unterthänigkeit anzunehmen. Der Kaiser, sichtlich erfreut, reichte dem Bürgermeister unter Worten des Dankes die Hand. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten alsdann länger als eine Stunde auf der Burg. — **Kaiserin Friedrich**, die Mittwoch früh erst von ihrer Reise wieder auf Schloß Friedrichshof angekommen ist, hat sich beeilt, der Familie des verstorbenen deutschen Patrioten v. Simson ihr Beileid auszusprechen. Noch am selben Abend traf eine an den Sohn des Präsidenten, den Justizrath v. Simson gerichtete Depesche in Berlin ein, in welcher die Kaiserin-Mutter der Verdienste des Verstorbenen um das Vaterland gedenkt und den Hinterbliebenen innige Worte der Antheilnahme widmet. Gleichzeitig wurde in ihrem Namen im Trauerhause ein Lorbeerkranz abgegeben. Auch in der Berliner Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag nahm der Vorsteher Dr. Langerhans zunächst das Wort, **Dr. Eduard von Simson** einen warm empfundenen Nachruf zu widmen. Stehend hatte die Versammlung die Worte ihres Vorstehers angehört, und dann beschloß sie, an der Trauerfeier für Dr. Eduard von Simson sich durch eine Deputation von sechs Stadtverordneten zu betheiligen, außerdem werden der Vorsteher Dr. Langerhans und sein Vertreter Michelet der Feier in der Neuen Kirche beiwohnen. — Unter den Festgeschenken, welche **Herzog und Herzogin Karl in Baiern** zum silbernen Hochzeitstage erhielten, sind die originellsten und — gemeinnützigsten — die Geschenke der fünf „Braganzaschwestern" der Herzogin und der Nichten, der Erzherzoginnen M. Annunciata und Elisabeth. Diese sieben Fürstinnen spendeten nämlich Stiftungs-Dotationen zu Gunsten der herzoglichen Augenkliniken in München und Tegernsee. Die Augenklinik in Meran wird durch Geschenke der fürstlichen Verwandten, voran des österreichischen Kaisers und durch das Ergebniß einer Wohlthätigkeits-Lotterie sicher gestellt. Es handelt sich in diesen Fällen mehr um die Vergrößerung der Anstalten und die Mittel für weitere Unterstützungen an arme Patienten. — **Staatssekretär von Podbielski** hat sich bereit erklärt, am Sonnabend, den 6. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, den Vorstand des Verbandes der deutschen Post- und Telegraphen-Assistenten, den Vorstand des Verbandsausschusses und aus jedem Bezirk je ein Mitglied des Verbandsausschusses in Audienz zu empfangen. Es dürften wohl 50 Beamte von ihm empfangen werden. — Das **Bismarck-Mausoleum** in Friedrichsruh wird, da sämtliche Arbeiten nunmehr in nächster Zeit fertiggestellt sind, vom 1. Juni ab dem Publikum zum Besuche freigegeben. — Der Besuch der **Berliner Wuth-Schutzstation** steigt von Monat zu Monat. Seit Beginn dieses Jahres haben bereits 130 Personen ihre Hülfe in Anspruch genommen. — Für das im nächsten Jahre in Dresden stattfindende **13. deutsche Bundesschießen** werden schon jetzt die umfangreichen Vorbereitungen mit großem Eifer betrieben. Der unmittelbar an der Stadt belegene Festplatz ist 14 Hektar groß; die Schießhalle wird ohne die Nebenbauten 330 Meter lang sein und 182 Schießstände enthalten. Die Schießordnung wird im Wesentlichen der Nürnberger Bundesschießordnung gleich sein. Als Preise sollen, außer gewissen besonderen Ehrengaben, 7000 silberne und 250 goldene Medaillen, 750 silberne Becher und 700 goldene und silberne Uhren zur Vertheilung gelangen. — Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Schleswig beschloß, eine Adresse an den Oberpräsidenten von Köller zu richten, worin die **Zustimmung der Kammer zu den Ausweisungen** dänischer Unterthanen ausgesprochen wird. Die Handelskammer umfaßt die Kreise Schleswig, Husum, Flensburg, Tondern, Hadersleben, Apenrade und Sonderburg. — An den Bischof von Paderborn hatten die **westfälischen Polen** eine Bittschrift wegen polnischer Andachten gerichtet. Jetzt hat der Bischof den Bittstellern einen längeren Bescheid zugehen lassen. In nächster Zeit werde ein des Polnischen vollständig mächtiger Wanderpriester angestellt und zwar werde diese Einrichtung dauernd beibehalten. Auch in Dortmund befände sich im neuerbauten Franziskanerkloster ständig ein polnischsprechender Pater. Des Polnischen kundige Patres hätten wiederholt Westfalen bereist. In letzter Zeit seien auch nach Bochum die Redemptoristen zurückgekehrt und es finden in den westfälischen Städten häufig polnische Predigten statt. Auch vier junge Priester hätten sich auf Wunsch des Bischofs im Polnischen ausgebildet und bereisten jetzt die Diaspora in der Diözese Paderborn.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Bei der für nächsten Montag im Abgeordnetenhause anstehenden zweiten Berathung des Entwurfs betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen wird hauptsächlich die Bemessung des Staatsbeitrages für das Wittwen- und Waisengeld eine Rolle spielen. Die Kommission beantragt, in den Entwurf eine Bestimmung zu bringen, wonach der Staat zu den Bezirks-, Wittwen- und Waisenkassen einen alljährlichen Beitrag in Höhe von $^3/_4$ der erforderlichen Aufwendungen zu leisten hätte. Nach dem Vorschlage der Regierung würden sich die Verhältnisse so gestalten, daß von dem verfassungsmäßig den Gemeinden zur Last fallenden Aufwande der Staat etwa $^2/_5$ und die Gemeinden etwa $^3/_5$ übernehmen. Man wird bei der zu erwartenden Diskussion im Abgeordnetenhause doch nicht verkennen dürfen, daß diese Betheiligung des Staates dasjenige Maß erreicht, welches kaum zu überschreiten ist, wenn bei der beabsichtigten organischen Regelung der Materie die verfassungsmäßige Bestimmung gewahrt bleiben soll, daß die Gemeinden in erster Linie zur Deckung des in Rede stehenden Aufwandes verpflichtet sind. Der Artikel 25 der Verfassung besagt ausdrücklich, daß die Mittel zur Erhaltung und Erweiterung der öffentlichen Volksschule von den Gemeinden und im Falle des nachgewiesenen Unvermögens ergänzungsweise vom Staate aufgebracht werden. Es ist ferner zu beachten, daß der von der Regierung vorgeschlagene Maßstab für die Betheiligung der Staatskasse schon durch die geltende Gesetzgebung bestimmt ist und daß die nach dem Vorschlage der Regierung zu erwartende Belastung nach dem Durchschnitt berechnet ist, für die leistungsschwachen Gemeinden also, deren Lehrer meistens verhältnißmäßig gering besoldet sind, hinter dem Durchschnitt zurückbleiben wird. Auch wird sich die Belastung nur allmälig steigern. Wenn schließlich stets darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Belastung der Gemeinden durch die Volksschullasten namentlich neuerdings stark gewachsen ist, so muß doch auch betont werden, daß der Staat in der Betheiligung an diesen Lasten nicht zurückgeblieben ist. Die Aufwendungen des Staates hierfür sind allein in den Jahren von 1896—97 bis 1899 von rund 66 Millionen auf 81,7 Millionen Mark gestiegen.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Kanalbauvorlage traf gestern, von Herne kommend, auf drei Dampfern bei dem Hebewerk in Meckinghoven ein. Die Hebung der Fahrzeuge ging innerhalb drei Minuten glatt von Statten. Das Hebewerk wurde eingehend von der Kommission besichtigt; alsdann erfolgte die Weiterreise nach Dortmund. Nach der Ankunft daselbst nahmen die Kommissionsmitglieder eine Inspektion des Hafens vor.

— Der „N. Fr. Pr." zufolge wird der Universitäts-Professor Dr. Lammasch als juridischer Beirath der Vertreter Oesterreich-Ungarns auf der Friedenskonferenz fungiren.

— Bei Besprechung des neuen deutsch-amerikanischen Kabels, welches direkt nach Newyork geführt und dort an das Netz der Commercial Cable Company im Verein mit der Postal Telegraph Company angeschlossen werden soll, theilt die „Köln. Ztg." mit, daß die Vorbereitungen zur Herstellung des Kabels im vollen Gange sind und die Lothungen der Kabelstrecke nächstens begonnen werden. Man rechne allseitig darauf, daß spätestens Mitte nächsten Jahres der Betrieb beginnen könne.

— Zu den Berichten über die Besprechung wegen des internationalen Arbeiterschutzes bemerkt die „Nat.-Lib. Korr.": Befremden erregt die Mittheilung, daß auf der Konferenz ein provisorisches Komitee eingesetzt worden sei, u. A. auch mit dem Auftrag, mit den ferngebliebenen Sozialdemokraten in Beziehung zu treten, Mißverständnisse zu beseitigen und „eine Betheiligung der Sozialdemokratie zu erzielen". Für uns genügt es zu konstatiren, daß der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Bassermann, der der Berathung, aber nicht mehr der Beschlußfassung beigewohnt, keinen Zweifel über seine Auffassung gelassen hat: einerseits, daß nach dem Verhalten der Sozialdemokratie durchaus kein Bedürfniß vorliege, noch von Mißverständnissen zu sprechen; mit demselben Recht hätte jede andere Fraktion „mißverstehen" können; andererseits aber, daß der Versuch, nochmals an die Sozialdemokratie heranzutreten, der Konferenz unausbleiblich die Sympathien weiter Kreise entziehen wird, ohne deren Mitwirkung im deutschen Reiche sozialpolitisch auf positive Ergebnisse nicht zu rechnen ist.

— In der Reichstagskommission für das Fleischbeschaugesetz wurden heute die §§ 6 und 7 nach der Regierungsvorlage, § 8 (Trichinen-Kontrolle) mit kleiner Veränderung angenommen.

— Der in der Versammlung von Sozialpolitikern angenommene Antrag auf Einsetzung eines einstweiligen Ausschusses hat folgenden Wortlaut: „Die heute im Architektenhause zu Berlin versammelten Vertreter der verschiedensten sozialpolitischen Richtungen beschließen die Wahl eines einstweiligen Ausschusses, bestehend aus 20 Mitgliedern mit dem Rechte der Kooptation, der den Auftrag hat, sich an den Berathungen behufs Bildung einer internationalen Vereinigung zur Förderung des Arbeiterschutzes zu betheiligen und die Bildung einer nationalen Sektion für Deutschland vorzubereiten. Ueber die zu diesem Zwecke unternommenen Schritte ist in einer im Herbste einzuberufenen neuen Versammlung Bericht zu erstatten." In den Ausschuß wurden gewählt: Staatsminister v. Berlepsch, Prof. Schmoller, Prof. Sombart, Handelskammersekretär Werminghaus (Köln), Abg. Schmidt (Elberfeld), Abg. Bassermann, Prof. Hitze, Kommerzienrath v. Pfister (München), Landesökonomierath Nobbe, Prof. Ad. Wagner, Hofprediger a. D. Stöcker, Pastor Naumann, Abg. Dr. Lieber, Dr. Max Hirsch, Hugo Kamin, Kommerzienrath Roesicke (Berlin), Kommerzienrath Schmalbein (Köln), Sonnemann (Frankfurt a. M.) und Prof. Brentano (München).

— Wie die „Kolonialztg." berichtet, hat der Verwaltungsrath der Wohlfahrtslotterie für die deutschen Schutzgebiete vor Kurzem einen Beschluß gefaßt, der so recht im Sinne der Aufgaben liegt, die der Lotterie durch die Absicht ihrer Begründer vorgezeichnet sind. Wenngleich die Nachrichten, die über das Auftreten einer durch Mißwachs und Heuschreckenplage in Usaramo hervorgerufenen Hungersnoth hierher gelangten, anfangs allzu trübe gehalten waren, so bleibt doch nach den Schilderungen der in Usaramo lebenden Europäer, insbesondere der Missionäre, noch genug des Elends unter den Eingeborenen übrig, das dringend der Linderung bedarf. Der Verwaltungsrath der Wohlfahrtslotterie hat sich daher veranlaßt gesehen, zur Unterstützung der Nothleidenden den Betrag von 40 000 Mk. zur Verfügung zu stellen, wovon die eine Hälfte durch die in Usaramo thätige evangelische, die andere durch die katholische Mission zur Vertheilung gebracht werden soll. Die Vertreter der betreffenden Missionsgesellschaften haben sich in dankenswerthem Entgegenkommen dazu bereit erklärt. Durch seinen hochherzigen Entschluß hat sich der Verwaltungsrath der Lotterie ein nicht genug anzuerkennendes Verdienst um die Wohlfahrt des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes erworben.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Abberufung des bisherigen außerordentlichen Gesandten bei den Vereinigten Staaten von Mexiko, Legationsrath Frhrn. v. Ketteler.

— Ueber das Befinden des Fürsten von Hohenzollern waren beunruhigende Gerüchte aus San Remo gekommen, demgegenüber ist die „Köln. Ztg." in der Lage, mitzutheilen, daß der Gesundheitszustand des hohen Herrn zu keinerlei Besorgniß Anlaß giebt. Der Fürst war allerdings in Folge eines akuten Ekzems, das vor etwa vierzehn Tagen den rechten Fuß befallen, genöthigt, einige Tage das Bett zu hüten und litt auch unter den heftigen Beschwerden, die das Leiden verursachte. Die Herstellung ist aber soweit vorgeschritten, daß die auf den 26. April angesetzte Abreise von San Remo schon in den nächsten Tagen unternommen werden kann. Die fürstlichen Herrschaften werden zunächst noch in Mailand und Lugano Aufenthalt nehmen, um dann von dort nach der Residenz Sigmaringen zurückzukehren.

— Gegenüber Klagen, die in der Presse laut werden, ist zu bemerken, daß es unsere Regierung an Bemühungen nicht fehlen lassen wird, um für die durch die Kämpfe auf den Philippinen und auf Samoa geschädigten deutschen Staatsangehörigen vollen Schadenersatz zu erwirken. Die Erledigung derartiger Ansprüche läßt sich aber nicht von heute auf morgen herbeiführen. Um dringlichen Nothständen steuern zu können, ist der Generalkonsul in Apia mit telegraphischen Weisungen und den nöthigen Geldmitteln versehen worden.

— Der größte Theil der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde durch die Berathung des von der neuen Fraktion der Linken gestellten Antrags ausgefüllt, welcher der Versammlung vorschlug, wegen der bisher noch immer nicht erfolgten Bestätigung der Wahl des Oberbürgermeisters eine im vollen Wortlaute unterbreitete Eingabe an den Minister des Innern zu richten. Der Antrag wurde vom

Schwer erkämpft.

Roman von **Heinrich Köhler.**

32. (Nachdruck verboten.)

„Freilich, der Himmel des Zeus winkt ihm ja," sagte sie mit einem gezwungenen Lächeln, „und schließlich giebt es wohl auch schöne Priesterinnen darin." Sie erhob sich und zog sich den Handschuh an. „Ich habe mich ja nun überzeugt, daß es Ihnen besser geht, das glaubte ich, Ihnen schuldig zu sein." Sie sah ihn noch einmal mit einem vielsagenden Blicke an: „Und damit habe ich Ihnen zugleich den Beweis gegeben, daß einer Frau Opferfreudigkeit selbst der bösen Medisance Stand zu halten vermag — denn mein Besuch bei Ihnen legte meine Ehre in Ihre Hände —"

„Und sie befindet sich gut darin," sagte Moritz mit einer Verbeugung und dem Tone ehrenhafter Versicherung, „und ich bin überzeugt, keine Ihrer Bekannten würde an der Harmlosigkeit dieses Besuches Zweifel hegen."

Moritz verbeugte sich noch einmal und begleitete sie hinaus, nur bis an die Treppe litt sie es. Hier sprach sie noch die Hoffnung aus, ihn nach seiner vollständigen Genesung wieder, wenn auch nicht als Lehrer, so doch als Gast in ihrem Hause zu sehen, was er ihr aus Höflichkeit natürlich zusagte. Darauf kehrte er in sein Zimmer zurück.

Die Kommerzienräthin stieg langsam die Treppe hinab. In ihrem Inneren wogte es von verschiedenen Empfindungen. Sie hatte einen Korb erhalten und wußte nun, was sie schon neulich hätte schließen können, daß der „Bettelstolz" eines armen Künstlers größer war, als die Macht des Reichthums, selbst wenn letzterer auf der Hand einer vierunddreißigjährigen Wittwe, die noch mit vielen Mädchen in die Schranken treten konnte, entgegengebracht wurde. Unter hundert Männern würden neunundneunzig sich nicht besonnen haben, wenn sich ihnen eine solche Gelegenheit geboten hätte, mit einer Liebeserklärung sich zum unabhängigen, reichen Manne zu machen, aber gerade an den hundertsten war sie gekommen, der sich überhaupt nicht besann, sondern ganz unbefangen that, als ob er ihre Absichten einfach nicht verstehe. So weltenfern mußte ihm also der Gedanke sein an diese Verbindung. Sie fühlte sich beschämt, gedemüthigt, aber noch mehr war es doch ein Gefühl des Schmerzes, der in ihr sich regte, und eine Frage, wer Diejenige sein könne, die zwischen ihnen stand. Denn anders glaubte sie sich seine Passivität nicht denken zu können, als daß er bereits eine andere Frau oder vielmehr ein Mädchen liebte. Und auf diese Frage glaubte sie plötzlich die Antwort gefunden zu haben, als ihr Blick auf ein kleines Porzellanschild fiel, auf dem der Name „Hedwig Reinhold, Lehrerin" stand.

Das war ja das große, stolze Mädchen, das ihnen damals in der Theaterhalle begegnet war und dem Baron einen so sonderbar haßerfüllten Blick zuwarf. Und der Doktor hatte mit einem so eigenthümlichen Lächeln auf Moritz gesagt, daß es dessen Hausgenossin sei.

Hier also — hier lag das Hinderniß! Ob es wirklich so war, ob diese arme Lehrerin der reichen Frau den Vorrang abzugewinnen vermochte? Sie stand einen Augenblick sinnend still, dann klopfte sie an die Thür und trat auf das „Herein" von innen ein.

„Verzeihen Sie, habe ich das Vergnügen, mit der Lehrerin Fräulein Reinhold zu sprechen?"

„Die bin ich."

Da stand sie vor ihr, die hohe, schlanke und doch volle Gestalt, mit den edel klassischen Formen. Die königliche Haltung und der ruhig vornehme Blick machten einen imponirenden Eindruck auf die kleine Frau. Ja, wenn Moritz diese liebte, dann war es wenigstens zu begreifen, daß er für eine Andere keine Empfänglichkeit zeigte. Aber das Mädchen selbst? — es sah nicht wie eine Liebesgöttin aus.

„Verzeihen Sie, wenn ich störe," sagte die Kommerzienräthin liebenswürdig. „Ein Auftrag, eine Anfrage führt mich her, da ich gerade in der Nähe war."

Die Lehrerin wies auf einen Stuhl, den die kleine Frau auch annahm, wobei sie sich im Zimmer umblickte.

„Mit wem habe ich die Ehre?" fragte Hedwig.

Die Kommerzienräthin räusperte sich etwas verlegen, dann sagte sie mit einem scherzhaften Tone:

„Würden Sie es als eine große Ungeschicklichkeit auffassen, wenn ich Sie bitte, vorläufig mir mein Inkognito zu lassen?"

„Wie Sie wünschen. Jedoch könnte ich in diesem Falle weder Aufträge annehmen, noch Anfragen beantworten," entgegnete die junge Lehrerin gemessen.

„Nun denn," sagte die Kommerzienräthin mit einem stolzen Zurückwerfen des Kopfes, „es war natürlich nur eine Kaprice, ich habe mich meines Namens nicht zu schämen: Kommerzienräthin Harder."

Das Mädchen verbeugte sich schweigend.

„Wir haben von Ihrer Tüchtigkeit, Ihren Kenntnissen gehört," fuhr die kleine Frau fort. — Sie sprach langsam und fixirte die Andere mit ihrem scharfen, forschenden Blick. — „Von Jemandem, der bei Ihnen hier im Hause wohnt — Herr Stein, der meiner Tochter Zeichenunterricht ertheilte. Sie kennen gewiß den Herrn näher? —"

Das Mädchen nickte unter einem leisen Erröthen, das in diesem vornehm ruhigen Gesichte um so mehr auffiel. Es war vielleicht weniger die unverhoffte Erwähnung des Geliebten, die ihr das Blut in die Schläfe trieb, als die Art, wie es geschah, und der Gedanke, daß er von ihr in dem fremden Hause gesprochen hatte.

Die Kommerzienräthin, die kein Auge von ihr verwandte — beantwortete sich die Frage — die sie hereingeführt, nun definitiv mit ja.

„Dieser Herr Stein, ein sehr liebenswürdiger und hübscher Mann, wie Ihnen, als seiner Hausgenossin, bekannt sein wird," fuhr sie mit einem gezwungenen Tone fort, „hat uns also bei Gelegenheit Ihre Tüchtigkeit empfohlen. Es handelt sich nämlich um französische Konversationsstunden, die ein kleiner Damenzirkel zu nehmen wünscht, um sich eine möglichst vollständige Fertigkeit im Gebrauch dieser Sprache zu erwerben. Dazu bedürfte es eines überwachenden Lehrers oder Lehrerin. Vielleicht wären Sie bereit, den Auftrag zu übernehmen?"

„Aber da würden Sie doch jedenfalls sich besser an einen Lehrer dieser Sprache, der ein geborener Franzose ist, wenden, deren es ja hier genügend giebt," bemerkte Hedwig. „Ohne in Frankreich längere Zeit gelebt zu haben, dürfte eine volle Aneignung der Sprache kaum möglich sein. Was von uns in den Schulen verlangt wird, bezieht sich viel mehr auf das Lehren der Grammatik, als auf den freien Sprachgebrauch."

„Nun, wenn Sie meinen," sagte die Kommerzienräthin, die Sache schnell fallen lassend. „Wie geht es denn Herrn Stein? Der arme Mensch ist ja wohl krank?"

„So viel ich weiß, geht es ihm besser," entgegnete das Mädchen ruhig.

„Das ist ja schön," sagte die kleine Frau leichthin. Sie sah sich im Zimmer um. „Es sieht hier bei Ihnen ja recht nett aus — einfach aber nett, wirklich ohne Schmeichelei. Aber wohnen Sie denn ganz allein?"

„Ja."

„Mein Gott — ein junges Mädchen in einer solchen Stadt allein? Ist denn das nicht mit Gefahren für Ihren Ruf verknüpft?"

„Es kann Niemand das Zimmer ohne meinen Willen betreten," antwortete das Mädchen stolz, „und mein Ruf kann nicht in Gefahr gerathen, so lange ich ihn selbst wahre."

„O, Sie sind sehr stolz — sehr sicher — aber wenn man so schön ist, wie Sie —"

„Bitte, Frau Kommerzienräthin, lassen wir das Thema ruhen."

„Nun wohl, natürlich, es ist Ihnen peinlich. Aber ich meine es ja nur gut, ich bin eine Frau, die selbst eine erwachsene Tochter hat, und darum —"

„Wir, die wir darauf angewiesen sind, den Kampf ums Dasein zu kämpfen, eignen uns in diesem auch die Kräfte dazu an. Manches, was für eine vornehme Frau sich allerdings nicht schicken würde, wird bei uns zur Nothwendigkeit. Und die Nothwendigkeit, das ist der kategorische Imperativ, der das ganze Weltall regiert."

„Hm, nun ja, ich kann mit Ihnen nicht disputiren. Obgleich Ihre Ansicht von der Nothwendigkeit, die dem Weltall zu Grunde liegt, nicht streng religiös zu sein scheint. Der Wille Gottes — das, denke ich, ist der letzte Grund aller Dinge."

„Es kommt wahrscheinlich auf Eins heraus," sagte das Mädchen ablehnend kühl.

„Vielleicht ließe sich darüber streiten, aber dazu bin ich natürlich nicht berufen. Verzeihen Sie, daß ich Sie störte, ich bedauere sehr, daß es vergeblich geschah. Adieu, mein liebes Fräulein!" — An der Thür drehte sie sich noch einmal um und sagte mit einem liebenwürdigen Lächeln: „Wenn Sie Herrn Stein sehen, so bitte, grüßen Sie ihn von mir."

15. Kapitel.

Das Mittel, das die Kommerzienräthin in Anwendung gebracht, um sich von der Unzufriedenheit der letzten Wochen zu entlasten, war gründlich fehlgeschlagen, es hatte eher das Gegentheil bewirkt. Sie war noch launischer, noch aufgeregter als vorher. Doktor Strahl hatte seine liebe Noth mit ihr.

Es wurde ihm klar, daß es doch nicht eine so leichte Sache war mit der Spezialität, der er sich gewidmet, wenngleich dieselbe allerdings sich recht lukrativ zeigte. Er war jetzt wirklich ein beschäftigter Arzt.

Das mephistophelische Wort freilich, das er seiner ärztlichen Spezialität Moritz gegenüber zu Grunde gelegt hatte, das fand er auch in diesem Fall bewährt. Daß der wunde Punkt bei der Kommerzienräthin lediglich im Herzen saß, das wußte er recht gut und zugleich auch, daß der Arzt, der hier hätte helfen können, nicht er war.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtv. Kreitling eingehend begründet. Der Redner wies darauf hin, daß die jetzige ſchwierige Lage, worin ſich Berlin befinde, auf die Dauer doch unhaltbar ſei, er hob die Erklärungen des Miniſters zu dieſer Angelegenheit im Abgeordnetenhauſe hervor, betonte, daß ſelbſt Männer wie Herr v. Kardorff die Verſchleppung der Entſcheidung nicht billigen, und hielt es für durchaus geboten, daß die Vertreter der Bürgerſchaft von ihrem Rechte Gebrauch mache, den Miniſter um Auskunft über die Gründe der Verſchleppung zu befragen. Die Antragſteller haben die Unterſtützung einer der übrigen Fraktionen nicht gefunden. Ausführlicher begründete Stadtv. Caſſel den ablehnenden Standpunkt ſeiner Freunde. Berlin habe mit ſeiner Selbſtverwaltung durch Kaiſer Wilhelm und Kaiſer Friedrich ſo viele unantaſtbare Zeugniſſe der Leiſtungsfähigkeit erhalten, daß der Gedanke kaum aufkommen könne, daß unter der Regierung des jetzigen Monarchen ein Miniſter Veranlaſſung nehmen könnte, die Selbſtverwaltung anzutaſten. Auch die Stadtvv. Spinola, Sachs II und Dr. Gerſtenberg, die ſich gegen den Antrag erklärten, legten den Nachdruck darauf, daß in der Sache ſelbſt, in der Beurtheilung der „unerhörten" Behandlung der Stadt Berlin, volle Uebereinſtimmung bei allen Mitgliedern der Stadtverordnetenverſammlung herrſche. Es könne aber genügen, daß die Bürgerſchaft aus der Verhandlung erſehe, daß Niemand im Saale aus Opportunismus oder andern Gründen gewillt ſei, die Selbſtverwaltung angreifen zu laſſen. Zu den Gegnern des Antrages gehörte auch der Vorſteher Dr. Langerhans, der es nicht für angemeſſen hielt, daß ſich die Stadtverordnetenverſammlung jetzt bittend an denſelben Miniſter wende, dem ein Mitglied der Verſammlung im Abgeordnetenhauſe die Sachlage recht klar gemacht habe. Im Namen der Sozialdemokraten erklärte ſich Stadtverordneter Singer gegen den Antrag, weil er die Verſammlung für zu gut halte, um als Bittſtellerin im Vorzimmer des Miniſters zu erſcheinen. Die Verſammlung ſollte ſich ein ſteiferes Rückgrat zulegen, keinen Schritt von ihrem guten Rechte zurückweichen und ſich mehr als bisher auf ſich ſelbſt beſinnen. „Jeder werde ſo behandelt, wie er es verdiene." Mit einer ſolchen Bitte an den Miniſter ſei gar nichts erreicht, die Verſammluug ſollte ſich lieber ſtillſchweigend auf die nun einmal geſchaffene Sachlage einrichten und zeigen, daß es auch ohne Oberbürgermeiſter und nöthigenfalls auch mit einem Staatskommiſſar gehe, ohne daß man ein Tipſelchen von den Rechten der Stadt aufgiebt. Bei der Abſtimmung wurde der Antrag mit 71 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Ausland.

In **Prag** iſt der Vertrauensmann der Czechen im Thun'ſchen Kabinet, Finanzminiſter Kaizl, angekommen und konferirte im Landtage mit den Führern der Jungczechen und des Feudaladels. Kaizl ſtellte die Alternative, das Thun'ſche Sprachenoktroi anzunehmen oder das Kabinet Thun fallen zu laſſen. Beim Feudaladel fand der Miniſter Entgegenkommen, hingegen erklärten die Jungczechenführer das Sprachenoktroi nach den Propoſitionen der Regierung für unannehmbar. Der Klub jungczechiſcher Abgeordneten erfuhr nichts von den vertraulichen Mittheilungen Kaizl's, ein Beweis, daß die Verhandlungen noch nicht abgeſchloſſen ſind. Der Finanzminiſter bleibt in Prag, um die Jungczechen für die Regierungspläne zu gewinnen.

In **Paris** beantragte der Abgeordnete Fournière einen Kredit von 50 000 Franken zur Ueberführung der Aſche Balzacs zu dem am 20. d. M. fälligen 100jährigen Geburtstage des berühmten Schriftſtellers.

Es heißt, daß der radikale Abg. Gouzy über die Einſtellung der Vorleſungen Duruys interpelliren werde.

Im Miniſterrath gab der Handelsminiſter Delombre Aufklärungen über den von ihm beabſichtigten Geſetzentwurf betr. Unfallverſicherung.

Die beiden bereits angekündigten Gelbbücher über den Niger und Bahr-el-Ghaſal werden dem Parlamente am Sonnabend überreicht werden.

Der Prozeß Fabre gegen die „Libre Parole" wird am 10. d. M. vor den Geſchworenen zur Verhandlung kommen.

In der Deputirtenkammer brachte Gallot eine Interpellation ein über den Fall eines Infanterieoffiziers, der Reſerviſten gegenüber beleidigende Redensarten geführt habe. Zwei Anträge von Gerville-Reache und Dumont auf Durchſicht der Verfaſſung werden auf Wunſch des Miniſterpräſidenten einer Kommiſſion überwieſen. Sodann folgt die Erörterung des Antrages Vaillant und Genoſſen über die Arbeitsverdingungen bei öffentlichen Unternehmungen. Antide Boyer brachte einen Antrag ein betreffs Schaffung von Freihäfen analog denen von Bremen, Hamburg, Kopenhagen u. ſ. w.

In **Lüttich** will der Pariſer Anarchiſt Sebaſtian Faure eine Verſammlung abhalten, welche aber vorausſichtlich von der Regierung unterſagt werden wird, da in der augenblicklichen Verfaſſung der Bevölkerung eine ſolche anarchiſtiſche Konferenz die gährende revolutionäre Bewegung ſicherlich zum Ausbruche bringen würde.

In **Rom** wird die Miniſterkriſis auf die auswärtige Politik Italiens keinen Einfluß ausüben, dieſelbe wird in derſelben Weiſe wie unter Canevaro weitergeführt werden. Heute wird General Pelloux dem Könige die Liſte der neuen Miniſter unterbreiten.

Ueber **Odeſſa** wurde in Folge der antiſemitiſchen Unruhen der Belagerungszuſtand verhängt. Der Pöbel hat zahlreiche dortige Branntweingeſchäfte geplündert. Bei einem Angriff der Kavallerie gegen den Pöbel wurden unter Letzterem zahlreiche Perſonen verwundet.

Wie aus **Apia** gemeldet wird, fand am Donnerſtag ein Scharmützel zwei Meilen ſüdlich von Apia zwiſchen Tanuleuten, welche unter dem Befehl eines amerikaniſchen Majors ſtanden, und Mataafa-Anhängern ſtatt. Erſtere wurden unter erheblichen Verluſten zurückgeſchlagen.

Einer „Times"-Meldung aus **Shanghai** zufolge iſt der Hafen von Nanking am Donnerſtag für den auswärtigen Handel eröffnet worden.

Arbeiterbewegung.

In der Frage der Ausſperrung derjenigen Arbeiter, die ohne Erlaubniß der Arbeitgeber den erſten Mai gefeiert haben, ſcheint die Sozialdemokratie jetzt ſelbſt zu erkennen, daß es unklug wäre, den Arbeitgebern weiter ſchroff entgegenzutreten. Wenigſtens rieth in einer Verſammlung der Metallarbeiter ein bekannter ſozialdemokratiſcher Agitator den Arbeitern, „alle augenblicklichen Verhältniſſe in Ruhe und kluger Berechnung zu erwägen und nicht voreilige Beſchlüſſe zu faſſen". Selbſt der „Vorwärts" muß die Thatſache verzeichnen, daß ſich vielfach Arbeitswillige gefunden haben, die bereits an die Stelle der ausſtändigen Arbeiter eingetreten ſind, ſodaß dieſe ihre Arbeit endgültig verloren haben. Andere Arbeiter haben ſich nicht an die Beſchlüſſe der Verſammlungen gekehrt und ſind, die ihnen gebotene Erlaubniß benutzend, ſogleich wieder in den Dienſt getreten. Auch in anderen Städten iſt der Verlauf dieſer Angelegenheit im Weſentlichen derſelbe geweſen; in Spandau ſcheinen ſämtliche Arbeiter, die am 1. Mai feierten, endgültig entlaſſen zu ſein. Die Sozialdemokraten ſcheinen das richtige Gefühl zu haben, daß mit einer Agitation gegen die Ausſperrungen nicht viel auszurichten ſein würde, und deshalb macht denn auch der „Vorwärts" von der ganzen Geſchichte viel weniger Aufhebens, als es ſonſt ſeine Gewohnheit iſt. — In **Ueckermünde** machen die Ziegeleibeſitzer bekannt, daß ſie auf ihren Werken Arbeiter nicht mehr einſtellen, welche dem ſozialdemokratiſchen Zentral-Verband der Ziegler und Töpfer Deutſchlands angehören. — In **Eberswalde** haben die Maurer die Arbeit niedergelegt und über die Bauten von drei Maurermeiſtern die Sperre verhängt, weil letztere die Arbeiter, welche am 1. Mai gefeiert hatten, auch am folgenden Tage nicht beſchäftigt haben. — In **Naumburg a. S.** wurden in der Meckert'ſchen Möbelfabrik zwei Arbeiter, ein Drechsler und ein Fraiſer, entlaſſen, weil ſie am 1. Mai nicht zur Arbeit erſchienen waren und ſich an der Maifeier betheiligten. In Folge deſſen legten in dieſer Fabrik die Tiſchler und Packer die Arbeit nieder. — Auf dem Anſiedelungsgut **Pogrzybow** bei Oſtrowo kam es zwiſchen ruſſiſchen und galiziſchen Arbeitern zu argen Exceſſen wegen Lohnſtreitigkeiten. Die Rädelsführer wurden verhaftet. — In **Brünn** herrſcht unter den dortigen Metall-, Holz- und Bauarbeitern eine Lohnbewegung, welche zu einem allgemeinen Streik führen dürfte. Im Horitzer Streikgebiete verſchärft ſich die Situation zuſehends. Antiſemitiſche Agitatoren reizen die Menge gegen die Juden auf. — In **Gablonz** ſind, nachdem die Fabrikanten ſich der Lohnbewegung gegenüber ablehnend verhalten, ſämtliche Textilarbeiter des geſamten Reichenberger Induſtriebezirks im Ausſtand begriffen. — Aus **La Louviere** wird gemeldet: Geſtern Abend entdeckte eine Gendarmeriepatrouille auf der Fenſterbrüſtung der Wohnung eines Arbeiters, welcher die Arbeit wieder aufgenommen hatte, eine Flaſche, die mit Pulver gefüllt und mit einer Lunte verſehen war. Die Patrouille überbrachte die Flaſche der Polizei, welche eine ſofortige Unterſuchung anordnete. — In **Dabrowa** (Ruſſiſch-Polen) fand am 1. Mai eine große Arbeiterdemonſtration ſtatt. Ueber 1000 Arbeiter veranſtalteten einen feſtlichen Umzug, wobei ſie Rieſenfahnen trugen, die die Aufſchriften zeigten: „Es lebe der Arbeiterſtand! Es lebe ein unabhängiges Polen! Es lebe die unabhängige polniſche Republik!" Die Gendarmerie konnte nicht einſchreiten, da ſie völlig unvorbereitet war.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 6. Mai. Der Erſte Staatsanwalt beim hieſigen Landgericht, Blume, iſt zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

* Einem für das Gut Barnimslow bei Kolbitzow verdungenen Arbeiter wurde auf dem hieſigen Perſonenbahnhofe ein Ruckſack mit Wäſche und Kleidungsſtücken im Werthe von 30 Mark geſtohlen. — Vom Dampfer „Hermann Köppen" wurden drei Kupferrohre im Werthe von mehr als 100 Mark entwendet.

* Verhaftet wurde hier der Arbeiter Aug. Wodetzki, derſelbe ſteht im Verdacht, an jener Schlägerei theilgenommen zu haben, bei welcher der Schloſſer Iſidor Leichner tödtlich verletzt wurde.

— Das ſeltene Feſt der goldenen Hochzeit feiert heute das Teubner'ſche Ehepaar hierſelbſt, Apfel-Allee 27, im Kreiſe von Kindern, Kindeskindern und Verwandten. Bei der kirchlichen Feier wird dem Paare ein kaiſerliches Gnadengeſchenk überreicht werden.

— Stettiner Straßen-Eiſenbahn-Geſellſchaft. Die Betriebs-Einnahmen betrugen

im April 1899		Mark	80 790,70
" " 1898		"	69 501,45
1899	+	Mark	11 289,25
bis ult. März	" +	"	23 660,—
mithin bis ult. April	" +	Mark	34 949,25

— Beim Uebergang von Reiſenden auf den Kreuzungsſtationen von einem D-Zuge auf einen anderen anſchließenden braucht keine neue Platzkarte gelöſt zu werden. Der Reiſende erhält in dieſem Falle gegen die Rückgabe der ſchon gelöſten Platzkarte von dem mit dem Verkauf betrauten Beamten eine gebührenfreie Platzkarte für den neuen D-Zug. Bedingung iſt allerdings, daß die Reiſe nicht unterbrochen iſt, was ſich aus der erſten Platzkarte ergiebt. Dieſe Beſtimmung iſt vielfach den Reiſenden nicht bekannt, vielmehr werden die auf dem vorhergehenden D-Zuge gelöſten Platzkarten von den Reiſenden aus Unkenntniß vielfach nicht mehr als gültig betrachtet. Die bisher beſtandene Verordnung, wonach Reiſende, welche einen nummerirten Platz in dem D-Zuge einnahmen, ohne eine Platzkarte zu beſitzen und ohne dies beim nächſten Erſcheinen des Zugführers oder Schaffners zu melden, außer dem Betrag für die Platzkarte noch einen Zuſchlag von 1 Mark in den Fällen zu zahlen haben, in denen zweifellos die Abſicht einer Hinterziehung vorliegt, iſt jetzt außer Kraft getreten.

— Eine hier bereits vortheilhaft bekannte Sängerin, Frl. Maria Döring, eine Schülerin des Herrn Dir. Kabiſch, hat mit beſtem Erfolge in Berlin ein Konzert gegeben, uns liegt darüber folgende günſtige Beurtheilung einer Berliner Zeitung vor: Die Sängerin verfügt über einen hellen freundlichen Sopran, der beſonders in den hohen Lagen ſehr leicht und rein anſpricht. Die Intonation war tadellos. Sowohl die Arie aus Semiramis „Dolce pensiero" von Roſſino, als die Lieder „Niemand hat's geſehen" und „Zeislein" von Loewe, „Solvegs Lied" von Grieg und „Nachtigallengeſang" von Taubert machen Anſprüche an die Geläufigkeit der Kehle. Zum größeren Theil wurden dieſe denn auch durch die junge Sängerin befriedigt. Aber der Feile bedarf die Paſſage noch hie und da. Durch vorſichtige Ausbildung hat ſie eine ſeltene Gleichmäßigkeit in allen Lagen, und ſchmeichelt dem Ohr durch ihren friſchen und fröhlichen Charakter. Im Vortrag wurde Frl. D. den verſchiedenen Meiſtern gerecht. In der bekannten Romanze „Roſe wie biſt Du reizend und mild" zeigte ſie ſich im Beſitze einer wohlgepflegten Kantilene, die der klaſſiſchen Linie der Melodie mit ihren ſanften Hebungen und Senkungen ununterbrochen folgte. Die Gruppe'ſche Dichtung „Die Trepp hinunter geſchwungen" in Loewe's Kompoſition ſang ſie ebenſo fröhlich wie anmuthig und ſchalkhaft. An dem ſtürmiſchen Beifall, der auch dreimal darauf folgte, hat, wie uns ſcheint, die Dichtung großen Antheil; freilich muß ſie ſo ſtimmungsvoll und deutlich vorgetragen werden, wie es durch die Konzertgeberin geſchah. Die Begleitung am Flügel wurde von Herrn Dr. Franz Kuhlo (auch ein geborener Stettiner) vortrefflich ausgeführt.

* Dem Kaufmann Emil Fauſt hierſelbſt iſt ein am Bahnhof Gotzlow der Jaſenitzer Bahn belegenes, dem Kreiſe Randow gehöriges Stück Land eigenthümlich überlaſſen worden, wogegen Herr F. die Verpflichtung eingegangen iſt, für den Abfluß des von den Bahnböſchungen kommenden Regenwaſſers durch Anlage eines Kanals Sorge zu tragen.

— Geſtern beging Herr Oberbürgermeiſter Haken ſeinen 71. Geburtstag und wurde ihm aus dieſem Anlaß von dem Sängerchor der Magiſtrats-Beamten-Vereinigung ein Ständchen gebracht und der Leiter dieſes Chores, Herr Stadtſekretär Hüfer, überreichte einen Blumenſtrauß und ſprach die Glückwünſche der Beamten aus.

* Vor dem ehemaligen Frauenthor verunglückte geſtern Nachmittag ein Arbeiter, indem er von einem der dort befindlichen hohen Feſtungswälle abſtürzte und den linken Oberſchenkel brach. Der Mann wurde in das ſtädtiſche Krankenhaus überführt zugleich mit einem anderen Arbeiter, der am Bollwerk von einem Rollwagen überfahren worden war und dabei eine Verletzung am Fuß davongetragen hatte.

— Auf der Route Stettin-Kopenhagen-Chriſtiania können die Dampfer „M. G. Melchior" und „C. P. A. Koch" wegen Arbeiter-Streiks in Chriſtiania vorläufig die planmäßigen Ankunfts- und Abgangszeiten nicht einhalten.

— (Perſonalveränderungen im Bezirk der königlichen Generalkommiſſion für die Provinzen Brandenburg und Pommern.) Der Gerichtsaſſeſſor Pitſchke iſt von Frankfurt a. O. nach Stettin verſetzt.

— (Perſonalveränderungen im Bezirk der kaiſerlichen Ober-Poſtdirektion zu Stettin.) Etatsmäßig angeſtellt ſind als Poſtaſſiſtenten: die Poſtanwärter Felbel in Pyritz, Kleiner in Kammin (Pomm.), Karl Schmidt in Stargard (Pomm.). — Verſetzt iſt: der Poſtſekretär Schicke von Treptow (Rega) nach Exin.

— (Perſonal-Chronik.) Bei dem königlichen Meliorations-Bauamte hierſelbſt iſt der Regierungs-Baumeiſter Buſch als ſtändiger Hülfsarbeiter eingetreten. — Die Verwaltung der königl. Oberförſterei Stepenitz iſt vom 1. Auguſt d. J. ab dem Forſtmeiſter Dau genannt Edelmann in Rothenfier übertragen. — Der königl. Gartenmeiſter Block in Glien iſt zum königlichen Förſter mit dem Wohnſitze in Glien ernannt worden. — Der bisher auf Probe angeſtellte Steuermann Glamm zu Stettin iſt zum königlichen Steuermann ernannt worden. — Der Militäranwärter Karl Friedrich Wilhelm Kämpfert iſt als Gefangenaufſeher bei der königl. Polizei-Direktion zu Stettin angeſtellt worden. — Der königl. Schiffsführer Wilhelm Mau zu Stettin tritt mit dem 1. Juni d. J. auf ſeinen Antrag in den Ruheſtand. — Der Gutsrendant Robert Binder zu Sallentin iſt zum ſtellvertretenden Standesbeamten des Standesamtsbezirks Sallentin beſtellt worden. — Im Kreiſe Regenwalde iſt für den Standesamtsbezirk Maldewin der Lehrer Kröning in Vogelſang zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreiſe Ueckermünde iſt für den Standesamtsbezirk Wahrlang der Gemeindevorſteher Dittmann in Wahrlang zum Standesbeamten ernannt. — Der kommiſſariſche Seminar-Oberlehrer Hübener in Kammin i. Pomm. iſt zum Seminar-Oberlehrer ernannt worden. — An dem Gymnaſium zu Stolp iſt die feſte Anſtellung des Lehrers Dr. Guſtav Kummer als Oberlehrer genehmigt.

— Der Herr Regierungspräſident hat angeordnet, daß die Gemeindekrankenverſicherungen und die Orts-, Betriebs-(Fabrik-), Bau- und Innungs-Krankenkaſſen ihre Kaſſenbücher, Mitgliederverzeichniſſe, Krankenbücher, Rechnungen, Abſchlüſſe, Rechnungsbeläge und dergleichen mindeſtens 10 Jahre lang — von dem Ablaufe des Rechnungsjahres ab gerechnet, auf welches ſich die bezeichneten Rechnungsſtücke beziehen — aufzubewahren haben.

— (Perſonal-Veränderungen im Bereich des zweiten Armeekorps.) Dr. Goebel, Stabs- und Bataillons-Arzt des 2. Bats. Infanterie-Regts. Fürſt Leopold von Anhalt-Deſſau (1. magdeburg.) Nr. 26, zum Oberſtabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt des Dragoner-Regiments von Wedel (pomm.) Nr. 11 befördert. Dr. Roſcher, Aſſiſtenzarzt beim 1. pomm. Feldartillerie-Regt. Nr. 2, zum Oberarzt befördert. Prof. Dr. Strübing, Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Anklam, zum Oberſtabsarzt 2. Kl. befördert. Dr. Schröder, Oberſtabsarzt 1. Kl. und Regimentsarzt des Dragoner-Regts. von Wedel (pomm.) Nr. 11, zum Fußartillerie-Regt. Nr. 10 verſetzt. Dr. Grimm, Aſſiſtenzarzt beim kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneiſenau (2. pomm.) Nr. 9, aus dem aktiven Sanitätskorps ausgeſchieden und zu den Sanitätsoffizieren der Ref. übergetreten. Bordhardt, Intendantur-Bureaudiätar von der Intendantur des 2. Armeekorps, zum Intendantur-Sekretär ernannt.

Provinzielle Umſchau.

Auch in **Rummelsburg** wird demnächſt eine Statue des Fürſten Bismarck an einem geeigneten Platz aufgeſtellt werden. Den Stadtverordneten iſt bereits eine dementſprechende Vorlage zugegangen. — An dem gegenwärtig in **Eldena** unter Leitung des königl. Gartenbauinſpektors Menſing ſtattfindenden Frühjahrsobſtbaukurſus nehmen 11 Lehrer aus der Provinz theil, dieſelben werden beſonders im Pflanzen und Frühjahrsſchnitt der Bäume unterwieſen. — Auch die Schmiede-Innung in **Greifswald** hat beſchloſſen, in Folge der fortgeſetzt ſteigenden Rohmaterialienpreiſe eine Erhöhung der Preiſe für Schmiedearbeiten eintreten zu laſſen. — Auf dem am 9. d. Mts. in **Gollnow** ſtattfindenden Viehmarkt iſt wegen der herrſchenden Maul- und Klauenſeuche der Antrieb von Wiederkäuern und Schweinen verboten, der Markt wird ſich alſo nur auf Pferde beſchränken. — Nach **Stargard** iſt ein Hauptgewinn der preußiſchen Lotterie in Höhe von 150 000 Mark gefallen, betheiligt daran ſind meiſt kleine Leute. — In **Swinemünde** fand am Donnerſtag eine Beſichtigung und Inſpizirung des dortigen Artillerie-Bataillons ſtatt, zu derſelben hatten ſich eingefunden der Kommandeur der 2. Artillerie-Brigade, Herr Generalmajor Baron v. Reitzenſtein mit ſeinem Adjutanten Herrn Oberleutnant Bollmann, ferner der neuernannte Regimentskommandeur des Fußartillerie-Regiments von Hinderſin (pomm.) Nr. 2, Herr Oberſtleutnant Jourdan. — In **Stolp** ſind zwei Schüler von 13 reſp. 13½ Jahren etwas ſtark verwahrloſt kürzlich hatten Beide einen Mittelſchüler gemißhandelt und deshalb in der Schule Strafe zu erwarten. Um dieſer zu entgehen, beſchloſſen ſie nach Oſtpreußen zu flüchten, zunächſt brachen ſie in einer Reſtaurationsbude ein, wo ihnen ein Korb mit Eßwaaren, Zigarren ꝛc. zufiel, den Korb ſetzten ſie dann auf einen in einer Straße ohne Aufſicht haltenden Wagen und fuhren mit letzterem davon. Sie wurden bald verfolgt und ihnen zunächſt der Wagen abgejagt, ſpäter wurden auch die jugendlichen Ausreißer, der eine in Kruſſen, der andere im Kreiſe Rummelsburg feſtgenommen.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 6. Mai. Im Keller des Hauſes Große Wollweberſtraße 43 wurde am Abend des 29. März d. J. ein Einbrecher abgefaßt und mußte derſelbe geſtern vor der erſten Strafkammer des hieſigen Landgerichts erſcheinen. Es war der Schiffsarbeiter Robert Haack, ein Menſch, der wegen Eigenthumsvergehens bereits mit hohen Zuchthausſtrafen belegt worden iſt. Der Angeklagte hatte, als er an dem fraglichen Abend erwiſcht wurde, bereits einen Kellerverſchlag erbrochen und in Letzterem einen Flaſchenſchrank gewaltſam geöffnet. In einer Ecke des Vorkellers waren mehrere Flaſchen Fruchtſaft und Likör zum Mitnehmen bereitgelegt. Bei alledem wollte H. das Gericht glauben machen, er habe in dem Keller nur nächtigen wollen, eine Ausrede, die in ſolchem Falle nicht wohl ernſt genommen werden konnte. Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausſtrafe von zwei Jahren, Ehrverluſt auf die Dauer von drei Jahren und Stellung unter Polizeiaufſicht verurtheilt.

* **Stettin**, 6. Mai. Vor dem hieſigen Schwurgericht begann geſtern eine umfangreiche, auf zwei Tage berechnete Verhandlung, deren Gegenſtand Aufruhr, Körperverletzung,

Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten zum Retortenhauſe der Gasanſtalt I ſollen im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf

Freitag, den 12. Mai 1899, Mittags 12 Uhr,

im Zimmer 41 des Rathhauſes angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen poſtfreie Einſendung von 2 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Tiefbau-Deputation.

Grabow a. O., den 5. Mai 1899.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Impfgeſchäft für Grabow a. O.

wird wie folgt im **Kienaſt**'ſchen Lokale, Lindenſtr. 6, hierſelbſt fortgeſetzt:

a) 9. d. Mts., Vormittags 9 Uhr:
Reviſion der am 2. d. Mts. geimpften Kinder,

b) 10. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
Impfung der in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1898 geborenen Kinder,

und werden die Eltern reſp. Pfleger der Kinder, wenn nicht zu b Privatimpfung beabſichtigt iſt, aufgefordert, dieſelben ſauber gewaſchen und in ſauberer Kleidung vorzuführen.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung auf der ſtädtiſchen Feldmark **Brüſſow**, Kreis Prenzlau, ca. 937 ha, grenzend an die Königliche Caſelower Forſt, ſoll vom 1. Juli d. J. ab auf ſechs Jahre öffentlich meiſtbietend verpachtet werden.

Hierzu ſteht Termin am Montag, den 12. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, zu Rathhauſe hierſelbſt an, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden.

Schriftliche Offerten ſind mit entſprechender Aufſchrift bis zu obigem Termine bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen in unſerem Bureau zur Einſicht, können auch gegen 1 ℳ ab ſchriftlich bezogen werden.

Brüſſow, den 22. April 1899.

Der Magiſtrat.
Lübbe.

Meyer's Konverſations-Lexikon, Neueſte Ausgabe, billig zu verkaufen Burſcherſtr. 42, 3 Tr. links.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 7. Mai (Rogate):

Schloßkirche:
Herr Paſtor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Prediger Katter um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Um 5 Uhr Jahresfeſt des Pommerſchen Hauptvereins für die Miſſion in China. Feſtpredigt: Herr Prediger Haſert aus Callies. Bericht: Herr Konſiſtorialrath Gräber.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 8½ Uhr. (Frühgottesdienſt.)
Um 10 Uhr Feſtgottesdienſt des Kriegerbundes: Herr Superintendent Gehrke.
Der Hauptgottesdienſt ſowie Beichte und Abendmahl für die Gemeinde fallen aus.
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienſt Kollekte zum Beſten des Baues einer evangeliſchen Kirche in Daar-es-Salaam, ſowie weiterer Kirchen in den deutſchen Schutzgebieten.

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):
Herr Prediger Springborn um 10 Uhr. (Probepredigt und Katechiſation.)

Ev. Garniſon-Gemeinde:
Militärgottesdienſt 9 Uhr, Johanniskirche: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Konſiſtorialrath Nourney um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Predigtamts-Kandidat Müller um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche:
Herr Paſtor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Silex um 2 Uhr.

Betſaal der Kinderheil- u. Diakoniſſen-Anſtalt:
Herr Prediger Silex um 10 Uhr.

Johanniskloſter-Saal (Neuſtadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutheriſche Kirche Neuſtadt (Bergſtr.):
Vorm. 10 Uhr Leſegottesdienſt.
Nachm. 5½ Uhr Predigt und Abendmahl (Beichte 5 Uhr): Herr Paſtor Schulz.

Lutheriſche Immanuel-Gemeinde im Evangeliſchen Vereinshauſe, Eing. Paſſauerſtr., 1 Tr.:
Vorm. 9½ Leſegottesdienſt.

Brüdergemeine (Evangeliſches Vereinshaus, Eing. Eliſabethſtr.):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Evangeliſations-Verſammlung im Konzerthaus, Auguſtaſtr., fällt am Sonntag aus wegen des Vortrages von Herrn Hofprediger Stöcker.

Baptiſten-Kapelle (Johannisſtr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Methodiſten-Gemeinde,
Louiſenſtraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr, Abends 6 Uhr Predigt.
Prediger Keip.

Beringerſtr. 77, part. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienſt, am Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelſtunde: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Paſtor Thimm um 10 Uhr.

Bethanien:
Herr Paſtor Brandt um 10 Uhr.
Herr Vikar Jobſt um 2½ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Salem:
Herr Paſtor Dux um 10 Uhr.
Herr Paſtor Dux um 2½ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Paſtor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienſt.
Herr Kandidat Müller um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholz um 2½ Uhr.

Nemitz (neues Schulhaus):
Herr Paſtor Homann um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anſtalten:
Herr Vikar Schwerin um 10 Uhr.
Herr Vikar Kalſow um 2½ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Paſtor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Paſtor Deicke um 10 Uhr.
Nachm. 2½ Uhr Leſegottesdienſt.
Im Gemeinde-Stift Nachm. 2½ Uhr Predigt, Gottesdienſt, Beichte und hl. Abendmahl: Herr Paſtor Deicke.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienſt.

Pommerensdorf:
Herr Paſtor Hünefeld um 9 Uhr.

Scheune:
Herr Paſtor Hünefeld um 11 Uhr.

Freiwilligen-Miſſion. Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Evangeliſations-Verſammlung. Freitag Abend 8 Uhr Heiligungs-Verſammlung Kronenhofſtr. 25, 1 Tr., Eing. Gutenbergſtr. Jedermann iſt freundlichſt eingeladen.

Grams, Prediger.

Bad Polzin, Endſtation der Linie Schivelbein-Polzin, ſehr ſtarke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlenſaure Stahl-Soolbäder (Lipperts und Quaglios Methode), Maſſage, auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Kurhäuſer: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Kaiſerbad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saiſon vom 1. Mai bis 30. September.
Auskunft ertheilen: **Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesels** Reiſekontor und der **Tourist in Berlin.**

Special-Heilanstalt für Neurastheniker.
San.-Rath Dr. Preller's Kur- und Wasserheilanstalt Jlmenau in Thüringen
für Nerven-, Frauen-, Magenleiden, Ischias. — Leitung: **Dr. Ralf Wichmann.**
Verf. v. Behandlung d. Neurasthenie. 2. M., Verl. O. Salle, Berlin, Massenstr.
Prospecte gratis.

Bad Warmbrunn

Eisenbahnstation
346 m ü. M., zu den Wildbädern gehörig, mit 6 Thermalquellen von 25° bis 43° C. Trink- und Badekuren. Bassin-, Wannen- und Douche-Bäder. **Eigene Anstalten für Hydrotherapie und Moorbäder,** hydroelektrische, kohlensaure und medicinische Bäder jeder Art. **Klimatischer Kurort** in herrlichster Gebirgs-Gegend am Fusse des Riesengebirges. Saison vom 1. Mai bis 1. October. Prospect durch die Bade-Verwaltung.

10

complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

120 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
sind die Hauptgewinne der
22. Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 16. Mai 1899.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das mit dem Generalvertrieb der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Stettin, Schulzenstr. 39.

Widerſtand, Beleidigung und Gefangenenbefreiung bilden. Auf der Anklagebank mußten Platz nehmen der Fleiſchermeiſter Otto Damerius aus Höckendorf, der Hülfsweichenſteller Max Damerius und der Windmüller Emil Damerius aus Podejuch, der Handelsmann Karl Amblank aus Altdamm, der Arbeiter Friedr. Haack aus Höckendorf, der Fleiſchermeiſter Franz Ladenthin aus Altdamm und der Bauerhofsbeſitzer Albert Stahlkopf aus Podejuch. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Schütz, als Vertheidiger fungiren die Rechtsanwälte Dr. Hirſchfeld, Sparagnapane, Schmidt und Juſtizrath Küchendahl. Mit Rückſicht auf die längere Dauer der Verhandlung wurde ein Erſatzgeſchworener ausgelooſt. Für die Beweisaufnahme iſt ein großer Apparat aufgeboten, einige 40 Zeugen dürften zu vernehmen ſein. Die Angeklagten machen ſämtlich von einer neuerdings wieder zu großer Beliebtheit gelangten Vertheidigungsart Gebrauch, ſie erklären, daß ihnen die zur Anklage geſtellten Vorfälle ganz oder zum weſentlichſten Theil aus dem Gedächtniß entſchwunden ſind und darin gehen ſie ſo weit, daß ſelbſt Bekundungen vor dem Unterſuchungsrichter, die von ihnen gemacht wurden, nicht mehr gelten ſollen. Es handelt ſich um einen am 12. Januar d. J. in Altdamm gelegentlich des dort abgehaltenen Viehmarktes begangenen Exceß. Der Abſchluß eines Viehhandels muß bekanntermaßen ſtets reichlich begoſſen werden und den Angeklagten iſt daher zu glauben, daß ſie am Nachmittag des 12. Januar ſamt und ſonders nicht mehr ganz nüchtern, wenn auch nicht bis zu der von Otto Damerius vorgeſchützten Sinnloſigkeit betrunken waren. Der Erſtangeklagte gerieth mit einem Eigenthümer Moldenhauer in Streit, der alsbald zu Thätlichkeiten führte, Max und Emil D., die Vettern des Otto Damerius, kamen dieſem zu Hülfe und die ſchönſte Schlägerei war im Gange. Der Polizeiſergeant Reige trennte die Kämpfer und ſchickte ſich an, den Otto D., der ihm als Friedensſtörer bezeichnet wurde, abzuführen. Der Erſtangeklagte beſchimpfte jedoch den Poliziſten und widerſetzte ſich demſelben, worauf der Beamte von ſeiner Waffe Gebrauch machte. Natürlich hatte ſich inzwiſchen viel müßiges Volk angeſammelt und die Menge nahm, wie das in ſolchen Fällen leider regelmäßig zu geſchehen pflegt, gegen den Hüter der Ordnung Partei. Im Augenblick erhoben ſich überall Stöcke und Peitſchenſtiele gegen den Poliziſten und dieſer wurde zwiſchen die auf dem Marktplatz befindlichen Buden gedrängt, wo er ſich kaum zu wehren vermochte. Dabei ſollen ſich die Angeklagten Otto, Max und Wilhelm Damerius, Amblank, Haack und Ladenthin beſonders hervorgethan haben. Einige entriſſen dem Poliziſten den Säbel, während ein anderer — es ſoll Max Damerius geweſen ſein — ihm den Helm mehrmals auf den Kopf ſtauchte. Schließlich bekam aber der Beamte Hülfe und Otto Damerius ſollte nun fortgebracht werden, er entwiſchte jedoch der Eskorte und ſprang auf ſeinen Wagen, um unter dem Beifallsgeſchrei der Menge davonzufahren. Dem Entweichen des Gefangenen ſoll Stahlkopf Vorſchub geleiſtet haben dadurch, daß er den Wagen des Otto Damerius gerade dorthin dirigirte, wo dieſer vorbeigeführt werden mußte. — Die Verhandlung, welche ſich geſtern bis in die Abendſtunden ausdehnte, wird heute fortgeſetzt.

Bremen, 4. Mai. Der hieſige Radfahrlehrer Fabe wurde wegen zahlreicher Verbrechen wider die Sittlichkeit, die er mit Kindern begangen hat, vom Landgericht zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverluſt verurtheilt.

Vermiſchte Nachrichten.

— Donnerſtag Vormittag trieb ſich auf dem Verbindungsbahngeleiſe zwiſchen Treptow und Baumſchulenweg, wo meiſt nur Rangirzüge verkehren, ein junger, anſtändig gekleideter Mann längere Zeit umher. Mehrmals überſchritt er die Bahngeleiſe und ſpähte anſcheinend nach einem Zug aus. Bahnbedienſtete, welche ihn beobachteten, glaubten es mit einem nicht ganz Zurechnungsfähigen zu thun zu haben und wieſen ihn vom Bahndamm hinunter. Scheinbar ging er ſeiner Wege. Doch kaum hörte er das Herannahen eines Zuges, ſo beſtieg er vorſichtig und unbemerkt den Bahndamm und verſteckte ſich hinter einer Böſchung; als der Zug weit genug herangekommen war, ſtürzte der junge Mann vorwärts und warf ſich vor die Maſchine, ſo daß ihm Kopf und Füße zu gleicher Zeit vom Rumpf getrennt wurden. Erſt Nachmittag wurde die Leiche entfernt und dem Schauhauſe überwieſen. Der Leichenbefund hat ergeben, daß die Motive zur That in einem unheilbaren Leiden zu ſuchen ſind. Papiere führte der Unglückliche nicht bei ſich, weshalb die Leiche bisher noch nicht zu rekognosziren war.

— In Amerika wurde kürzlich, wie „C. Stangens Verk.-Ztg.“ erzählt, ein Kampf zwiſchen zwei verſchiedenen Ameiſenarten beobachtet, der folgenden Verlauf nahm: Ein Haufe gelber Ameiſen war im Beſitze von Blattläuſen, die die Ameiſen hegen wie Menſchen ihre Milchkühe, und die ſie durch Streicheln zur Abſonderung eines ſüßlichen Saftes, einer den Ameiſen ſehr angenehmen Nahrung, bewegen. Dieſer „Heerdenbeſitz“ gab wohl den Anlaß, daß ein Volk neidiſcher ſchwarzer Ameiſen, welches etwa fünfzig Schritte entfernt niſtete, heranrückte und die Gelben angriff. Die Angreifer marſchirten in Schlachtordnung, ein Plänklertrupp zog der Hauptmacht voraus. Als ſie noch zehn oder zwölf Fuß vom Lager der Gelben entfernt waren, bemerkten die Wachen den Feind, benachrichtigten ihre Schaar, und alsbald ſchoſſen auch die Gelben in Menge hervor und ordneten ſich. Auch ſie ſchickten Plänkler vor, den Kampf aufzunehmen, und in wenigen Augenblicken war dieſer auf allen Seiten im Gange. Die Gelben waren größer und ſtärker als die Schwarzen, dieſe aber hatten wieder eine mindeſtens dreifache Uebermacht. Die Kampfweiſe der größeren Thiere war einfach: ſie biſſen ihre kleinen Gegner mitten durch. Die Schwarzen dagegen befolgten die Taktik, daß immer ein Individuum einen gelben Gegner bei den Beinen packte und ſo in den Bewegungen hemmte, während ein zweites auf den wehrlos gemachten Feind kletterte und ihn durch Biſſe tödtete. Bei den ausgezogenen Schwarzen, die wohl nach dem Wahlſpruche „Sieg oder Tod“ handelten, war nichts von einer Fürſorge für Müde und Verwundete zu ſpüren; die Gelben aber, die ihrem Heim nahe waren, ſchafften häufig Kameraden hinter die Schlachtreihen, wo eine Anzahl „Sanitätsſoldaten“ die Verletzten beleckte und den Ermüdeten Nahrung bot. Mehrmals holten die Gelben Verſtärkung heran und boten die letzten Reſerven auf; ſie mußten indeſſen ſchließlich der Uebermacht erliegen. Etwa ein Drittel der ſchwarzen Schaar war am Leben geblieben und konnte die Blattläuſe der Gelben nach ſeinem unweit entlegenen Wohnplatz entführen.

Sagan, 4. Mai. Zahnarzt Dr. Thauer hat in einem Anfall von Schwermuth Selbſtmordverſuch verübt. Er ſprang zuerſt in den Bober, wurde aber gerettet. Dann wollte er, nachdem er zu Hauſe trockene Kleidung angelegt, ſich mit einem Revolver in der Hand vom Eiſenbahnzug überfahren laſſen. Der Unglückliche wurde ſchließlich gefeſſelt ins Krankenhaus eingeliefert. Der aufregende Vorfall hatte einen großen Menſchenauflauf verurſacht.

Köln, 5. Mai. Der Leutnant Doering vom 68. Infanterie-Regiment in Koblenz, welcher den Studenten Kloevekorn im Duell erſchoſſen hatte, wurde durch das Kriegsgericht zu 2½ Jahren Feſtungshaft verurtheilt.

Roſtock, 5. Mai. In Schwaan erkrankten über 100 Perſonen nach dem Genuß minderwerthigen Rindfleiſches.

Dresden, 5. Mai. Heute früh wurde in einem Hauſe der Königſtraße in Dresden-Neuſtadt der Komtoiriſt Bernhard verhaftet unter dem Verdachte, ein Attentat auf den Geldbriefträger geplant zu haben. Er hatte, wie die „Dresdener Neueſten Nachrichten“ melden, einen fingirten Geldbrief mit ſeiner Adreſſe geſtern bei der Poſt aufgegeben und erwartete heute den Geldbriefträger. Der Poſt war aber bereits geſtern ein Verdacht gekommen, und ſie poſtirte heute früh Kriminalſchutzleute in der Nähe des betreffenden Hauſes, welche Bernhard feſtnahmen. In ſeiner Taſche fand man einen ſchweren, eiſernen Gewichtstheil, mit welchem er, wie man vermuthet, das Attentat hatte ausführen wollen.

Wien, 4. Mai. In einem Keller des Bezirks Ottakring, in dem ſeinerzeit ein Luſtmord an der unverehelichten Hofer verübt wurde, iſt die Leiche des ſeit Montag vermißten fünfjährigen Mädchens Maria Winter aufgefunden worden. Die Unterſuchung ergab einen Luſtmord. Der Wagnergehülfe Kopetzky, welcher des Mordes verdächtig iſt, wurde verhaftet.

Paris, 3. Mai. Auf Betreiben der Regierung hat der Präfekt des Var-Departements eine Kommiſſion ernannt, die beauftragt iſt, Unterſtützungen an die Familien der 70 bei der Exploſion des Pulvermagazins von Lagoubran bei Toulon getödteten Perſonen zu vertheilen. Die Kommiſſion trat zuſammen und ſtellte feſt, daß ihr beinahe 1 Million Franks, nämlich 500 000 Franks, die das Parlament genehmigte, und 400 000 Franks aus Privatſammlungen, zur Verfügung ſtehen. Die noch fehlenden 100 000 Franks hofft man auf dem Privatwege zuſammenzubringen. Verwundete ſind 120, Geſchädigte 350 zu unterſtützen.

Madrid, 5. Mai. Seit einigen Tagen herrſcht faſt im ganzen Lande eine für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Hitze. Die Bäche und kleinen Flüſſe beginnen auszutrocknen und außerdem verbreiten ſich ungeheure Heuſchreckenſchwärme über die bebauten Felder und Obſtgärten, wo ſie einen großen Schaden anrichten.

Athen, 4. Mai. Geſtern Abend haben in den ſüdöſtlichen Departements des Peloponnes neue Erderſchütterungen ſtattgefunden. Die Stadt Ligudiſta hat ſehr gelitten. Zahlreiche Häuſer ſind eingeſtürzt oder riſſig geworden. An anderen Orten iſt der angerichtete Schaden weniger bedeutend.

Dreizehnter Saatbericht

von Wilh. Werner & Co.,
landwirthſchaftliche Samenhandlung, Berlin N.,
Chauſſeeſtr. 3,
vom 4. Mai 1899.

Seit unſerem Bericht aus voriger Woche hat ſich das Bild auf dem Saatmarkt ſo gut wie garnicht geändert; jeder Tag bringt Aufträge, häufig gar noch recht zahlreiche, aber ohne großen Inhalt; nach wie vor beſchränkt ſich der Bedarf auf Grasſämereien, Saatmais, etwas Futterkräuter und ſolche Saaten, die ſich zur Gründüngung eignen. Die Läger haben ſich überall gut geräumt, ſo daß wir in den Hauptbedarfs-Artikeln mit kleinen Vorräthen in die nächſtjährige Saiſon hineingehen werden und ſich die Preiſe, namentlich für Kleeſaaten, vielleicht mit Ausnahme des Weißklees, ausſchließlich nach dem Ausfall der diesjährigen Ernte richten werden. Die Nachfrage nach Kiefernſamen dauert an und macht ſich ſchon ein ziemlicher Mangel an ganz zuverläſſiger Saat mit garantirter Keimkraft fühlbar.

Wir notiren und liefern ſaatfertig gereinigte Waare mit garantirter Reinheit und Keimkraft per 50 Kilo: Rothklee, rein inländiſcher, ganz frei von amerikaniſcher Beimiſchung Mark 45—58, Weißklee 38—54, ſchwediſch Klee 39—48, Wundklee 52—64, Gelbklee 14—18, Inkarnatklee 24—26, echten Steinklee 18—20; Esparſette, einſchürige 15—17, zweiſchürige 17—18; Luzerne, provencer 61—66, ungariſche 57—60, nordItalieniſche 54—57; Thimothee, extrafein 24—25, hochfein und fein 17—21; Engliſches Raigras, Originalſaat 12—14, deutſche ſchwerſte 9½ bis 11; Italieniſches Raigras, Originalſaat 14—15½, Deutſche 13—14; Franzöſiſches Raigras 42—47; Knaulgras 41—48; Honiggras 16—23; Schafſchwingel 16—22, Wieſenſchwingel 29—38; Serradella 1898er Ernte, extra gereinigt 8—9, Spörgel, kleinen 13—14, Rieſenſpörgel 15—17; gelben Senf 17½—19; Oelrettig 16 bis 17; Buchweizen, ſilbergrauen ca. 9½; Lupinen, gelbe, blaue, weiße; Wicken, Peluſchken, und Bohnen in beſter hochkeimfähiger Saatwaare, zu jedesmaligen Tagespreiſen; amerikaniſcher Pferdezahn-Saatmais, echter virginiſcher 7½ bis 8.

Der nächſte Bericht folgt am Donnerſtag, den 18. Mai.

Berlin, 5. Mai.

Deutſcher Reichstag.

77. Sitzung vom 5. Mai 1899, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung ſteht zunächſt die erſte Berathung des Geſetzentwurfs betreffend den Gebührentarif beim Kaiſer Wilhelms-Kanal (Verlängerung des Proviſoriums der Tariffeſtſetzung durch den Bundesrath bis Ende September 1904, alſo um weitere fünf Jahre).

Staatsſekretär Graf Poſadowsky führt aus, daß die Verkehrsverhältniſſe auf dem Kanal jetzt noch einer fortgeſetzten Veränderung unterliegen. Daraus folge, daß man, um die bei der Verkehrsgeſtaltung ſich ergebenden Erfahrungen jederzeit nutzbar machen zu können, den Tarif noch nicht geſetzlich feſtlegen dürfe. Der Bundesrath erbitte daher die Verlängerung ſeines Verordnungsrechts vorläufig um 5 Jahre. Die übrigen Punkte der Vorlage ſeien untergeordneter Natur.

Abg. Broemel führt aus, erhebliche Meinungsverſchiedenheiten über die Vorlage ſeien wohl ausgeſchloſſen. In dem neuen Etat ſei eine erheblich verringerte Summe an Unterhaltungskoſten des Kanals ausgeworfen. Er freue ſich einer ſolchen Verbeſſerung und wolle hoffen, daß in dieſem Punkte der Voranſchlag werde eingehalten werden können. Die Benutzung des Kanals durch größere Schiffe habe ſich erfreulicherweiſe mehr und mehr gehoben. Was die kleineren Schiffe anlange, ſo habe der Verkehr derſelben auf dem Kanal bereits einen ſolchen Umfang, daß es ſcheine, es ſei an Kleinverkehr für den Kanal ſchon gewonnen, was überhaupt für denſelben gewonnen werden könne. Die wirthſchaftlichen Folgen der Benutzung des Kanals ſeien jedenfalls ſehr verſchieden geweſen. Zweifellos habe hauptſächlich der Verkehr von und nach Hamburg gewonnen auf Koſten der Oſtſeehäfen. Die Tendenz des Uebergewichts Hamburgs gegenüber den Oſtſeeplätzen habe allerdings ſchon längere Zeit beſtanden, auch ohne den Kanal; aber jedenfalls habe der Kanal dieſe Tendenz noch verſtärkt. In den Oſtſeehäfen ſei man ſich auch — was Redner durch Verleſung von Handelskammer-Gutachten bekräftigt — darüber klar, daß die Vortheile, welche man von der neuen Verbindung habe, kompenſirt würden durch entgegenſtehende Nachtheile. Im Uebrigen halte er es doch für richtiger, das bundesräthliche Verordnungsrecht nur auf drei Jahre zu verlängern. Er werde dies in 2. Leſung beantragen. Eine Verweiſung der Vorlage an eine Kommiſſion erſcheine ihm unnöthig.

Abg. Hahn äußert ebenfalls Genugthuung darüber, daß die kleineren Schiffe den Kanal ſo ausgedehnt benutzen; keinesfalls dürfe aber für dieſelben die Kanalabgabe etwa erhöht werden.

Geh. Rath Jonquières erwidert dem Abg. Hahn: Wenn die Kanalverwaltung angedeutet habe, daß ſie in eine nähere Prüfung einer etwaigen Erhöhung der Schlepplöhne eintreten werde, ſo ſei ſie dazu durch eine beſtimmte Wahrnehmung bewogen worden. Aus Intereſſentenkreiſen ſelber ſei ihr verſichert worden, daß die niedrigen Schlepplöhne keineswegs den kleinen Schiffern zu Gute kämen, ſondern lediglich den Verfrachtern. Würden die Schlepplöhne erhöht, ſo würden das nicht die Schiffer, ſondern die Verfrachter zu tragen haben. Dieſe Meinung ſei der Kanalverwaltung ſo energiſch entgegengetreten, daß ſie keinen Grund einſehe, weshalb ſie zu dem Schleppverkehr noch weiter 236 000 Mark zuſchießen ſolle, da die kleinen Schiffer ja doch nichts davon hätten.

Abg. Möller (natl.) erklärt, daß ſeine Freunde die Vorlage annehmen würden ſo wie ſie liegt.

Abg. v. Maltzan (konſ.) ſtimmt namens ſeiner Freunde ebenfalls der Vorlage zu ſo wie ſie liege. Er betont ebenfalls, daß der Kanal Hamburg begünſtige zum Nachtheil der Oſtſee und erklärt ſich gegen eine allgemeine Herabſetzung des Tarifs, da dieſe nur Hamburg zu Gute kommen würde. Dagegen ſolle der Tarif für engliſche Kohle nach der Oſtſee herabgeſetzt werden.

Nach noch einigen Bemerkungen der Abg. Hahn, Broemel, Möller erklärt

Abg. v. Staudy, ſo ſehr er ſonſt mit ſeinem Freunde v. Maltzan übereinſtimme, ſo habe ſich dieſer doch in Widerſpruch mit allen ſeinen Freunden in Bezug darauf geſetzt, was derſelbe zu Gunſten billigerer Einfuhr engliſcher Kohle geſagt habe.

Damit endet die Diskuſſion. Verweiſung an eine Kommiſſion iſt nicht beantragt; die zweite Leſung folgt ein ander Mal im Plenum nach.

Ohne jede Debatte wird ſodann in zweiter Berathung der Geſetzentwurf betr. das Flaggenrecht für Kauffahrteiſchiffe angenommen. Die dazu vorliegende Petition der Handelskammer in Flensburg wird für erledigt erklärt, entſprechend dem Vorſchlage der Kommiſſion, namens deren der Referent Freſe begründend ausführt, daß bei Aktiengeſellſchaften der Aktienbeſitz von Ausländern einer Nachprüfung gar nicht unterliegen könne.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgg. Kropatſchek und Jacobskoetter werden für gültig erklärt, die der Abgg. Firzlaff, Boerner, Ernſt beanſtandet.

Zum Schluß ſtehen verſchiedentliche Petitionen auf der Tagesordnung. Die Erledigung derſelben erfolgt gemäß den Vorſchlägen der Kommiſſion, ohne daß auch nur bei einer einzigen Petition eine Diskuſſion ſich entſpinnt.

Sodann vertagt ſich das Haus.
Nächſte Sitzung Dienſtag 1 Uhr.

Tagesordnung: Initiativanträge, und zwar Schächtantrag Liebermann; Antrag Arendt-Hahn betr. Verhütung von Seeunfällen; ſozialdemokratiſcher Antrag betr. Berggeſetz.

Schluß 5¼ Uhr.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiſer hörte während der geſtrigen Fahrt nach Schlettſtadt den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets v. Lucanus.

— Dem „B. T.“ wird aus Kopenhagen gemeldet: Ein Matroſenſtreik, welcher weit über die Grenzen Dänemarks ſeine Wirkungen äußern kann, iſt hier ausgebrochen. Der Streik gilt einer Lohnerhöhung, obwohl die Lohnſätze ſchon jetzt die deutſchen ſtark überſteigen.

— Am heutigen Namenstage der Kaiſerin von Rußland fand um 11 Uhr Vormittags großer Gottesdienſt in der Kapelle der ruſſiſchen Botſchaft ſtatt, dem der Botſchafter v. d. Oſten-Sacken mit Gemahlin, das geſamte Perſonal der Botſchaft und zahlreiche hier lebende Ruſſen beiwohnten. An den Gottesdienſt ſchloß ſich eine Frühſtückstafel in den Räumen des Botſchafters an, zu welcher auch der Kommandeur des 2. Garde-Dragoner-Regiments, Oberſtleutnant von Mitzlaff, Major von Loebenſtein, ſowie ein großer Theil des Offizierkorps dieſes Regiments geladen waren.

— Nicht nur dem Reichstag, ſondern auch dem Landtage wird, wie die „Nat.-Ztg.“ von parlamentariſcher Seite erfährt, ein Nachtragsetat zugehen. In erſter Linie handelt es ſich um die Koſten für die Errichtung der neuen Bezirksregierung, welche nach Charlottenburg kommen ſoll.

— In der Poſtkommiſſion des Reichstags ſtand heute die Novelle zum Poſtgeſetz zur zweiten Leſung. Der Art. 1 wurde nach längerer Debatte bez. des Portos für Briefe angenommen, ebenſo Art. 2 betr. den Nachbarortsverkehr. Zu Abſ. 3 von Art. 1 betr. Zeitungsgebühr wurden mehrere Reſolutionen angenommen.

— In der Wahlprüfungskommiſſion des Reichstags ſind geſtern Abend und heute Vormittag die Wahlen der Abgeordneten Harriehauſen (11. Hannover, wild, Bund der Landwirthe), Hilbck (6. Arnsberg—Dortmund, natl.), v. Staudy (5. Gumbinnen, konſ.) und Prof. Pauli (Oberbarnim, Reichspartei) beanſtandet worden. Es ſollen Erhebungen ſtattfinden über Behauptungen der verſchiedenen überreichten Proteſte.

— Der Reichstag wird vom 10. Mai bis zum 6. Juni Pfingſtferien eintreten laſſen.

— Wie das „B. T.“ erfährt, beſtätigt es ſich, daß Baiern die militäriſchen Beiſitzer ſeines Senates am oberſten Militärgerichtshof möglichſt aus dem Perſonal ſeiner Berliner Geſandtſchaft wählen wird, um neue Abkommandirungen zu vermeiden.

Trieſt, 5. Mai. Seit voriger Nacht herrſcht hier und im Karſtgebirge heftiger Schneefall. Die Temperatur beträgt — 2°.

Haag, 5. Mai. Der Miniſter des Auswärtigen wies in Beantwortung der von den katholiſchen Abgeordneten der zweiten Kammer eingebrachten Proteſterklärung wegen der Nichteinladung des Papſtes zur Haager Konferenz darauf hin, daß ſeit dem Jahre 1870 der Heilige Stuhl keine Einladung zu internationalen Konferenzen erhalten habe. Die Nichteinladung zu der Friedenskonferenz könne bedauert werden, aber man dürfe ſich darüber nicht wundern.

Mailand, 5. Mai. Wie die „Perſeveranza“ meldet, ſoll die Beſetzung der Sanmunbai am 12. d. M. erfolgen.

Cagliari, 5. Mai. Der Dampfer „Adriatico“ iſt bei Portocallo geſtrandet. Der Dampfer „Etna“ iſt zur Hülfeleiſtung abgegangen.

Petersburg, 5. Mai. Der Eisbrecher „Jermak“ hat in Kronſtadt ſechs Dampfer, nämlich zwei deutſche, zwei däniſche und zwei engliſche, durch das Eis eingebracht.

Waſhington, 5. Mai. (Meldung des „Reuterſchen Bureaus“.) In der deutſchen Botſchaft wird amtlich erklärt, daß an den deutſchen Generalkonſul Roſe die beſtimmte Weiſung gegeben worden ſei, ſich mit dem amerikaniſchen und dem engliſchen Konſul in der Proklamation betreffend die Einſtellung der Feindſeligkeiten bis zum Eintreffen der Kommiſſion auf Samoa zu verſtändigen.

Stettin, den 6. Mai 1899.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Hydranten-** und **Gartenſprengleitung** des ſtädtiſchen Krankenhauſes ſoll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entſprechender Aufſchrift verſehen, bis

Freitag, 12. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,

im Stadtbaubureau im Rathhauſe, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erſchienenen Unternehmer ſtattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen ꝛc. liegen im Baubureau in der **Hoſpitalſtraße** zur Einſicht aus.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 3. Mai 1899.

Bekanntmachung.

Wir haben rund 400 000 ℳ Kämmerei- und Stiftungsgelder zur ſofortigen Begebung auf erſtſtellige mündelſichere Hypotheken verfügbar.

Beleihungsanträge ſind unter Beifügung der Prüfungspapiere von dem zu beleihenden Grundſtücke — womöglich einer Taxe gerichtlicher Sachverſtändiger — an uns einzureichen.

Der Magiſtrat.

Privat-Impfung

täglich Vormittags 8—10, Nachmittags 4—5.

Dr. Ehrenberg,
Kl. Domſtraße 10.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Monats-(Mai-)Verſammlung findet am Montag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im **Miltzow**'ſchen Saale, Auguſtaſtraße 56, ſtatt.

Tages-Ordnung:

1. Geſchäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag: „**Die Neuheiten der letzten Jahre in Florblumen, Gruppenpflanzen und Stauden.**“ Herr **Franz Haedecke**-**Greifenhagen.**
3. Beſprechung über die **Wirkung der diesjährigen Spätfröſte.**
4. Verſchiedenes.

Nach der Sitzung: Verkauf einiger älterer Jahrgänge von Fachzeitſchriften.

Große Villa

mit Geflügel-Zucht und Mäſterei im kleinen Oſtſeebadeort zu verkaufen. Eignet ſich auch für Hotel, Heilanſtalt, Ferienheim.

Off. sub **R. A. 37** an die Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.

Berliner Börse
vom 5. Mai 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,45
Brüssel	8 Tg.	80,85 G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,05 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,15
London	8 Tg.	20,425
„	3 Mt.	20,315 G
Madrid	14 Tg.	—,
New-York	vista	4,185 G
Paris	8 Tg.	81,10
„	2 Mt.	80,70 G
Wien	8 Tg.	169,40 G
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,60 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,50
Petersburg	8 Tg.	215,90
„	3 Mt.	213,65
Warschau	8 Tg.	216,10

Bankdisc. 4½, Lombard 5½.

Goldsorten.

Sovereigns	20,39 G
20 Frcs.-Stücke	—,
Gold-Dollars	—,
Imperials	—,
Amerikan. Noten	4,175 G
Belgische „	81,50
Englische „	20,43
Französische „	81,10
Holländische „	168,40
Oesterr. „	169,70
Russische „	216,35
„ Zollcoupons	323,75

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	100,80
„ „ „	3½	100,90
„ „ „	3	92,G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	100,60 B
„ „ „	3½	100,70 B
„ „ „	3	92,10
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 „	3½	99,25
Breslauer „	3½	—,
Casseler „	3½	—,
Dortmunder „	3½	97,G
Düsseldorfer „	3½	—,
Duisburger „	3½	—,
Elberfelder „	3½	97,70 G
Essener „	3½	97,G
Halberstädter „ 1897	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—,
Hann. Prov.-Obl.	3	—,
„ Stadt-Anl.	3½	—,
Hildesheimer „	3½	—,
Kölner „	3½	—,
Magdeburger „	3½	—,

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	96,
Pommersche „	3½	—,
Posener	3½	96,75 G
„	3	88,80 G
Rheinprov.-Obl.	3	89,50 G
„ „ Ser. 18	3½	95,50 G
„ „ 19	3½	100,G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,
„ „	3½	98,50 G
Westpr. „	3½	97,G
Berliner Pfandbriefe	5	118,50 G
„	4½	115,50 G
„	4	112,75 G
„	3½	101,80 G
Landsch. Centr. Pfdb.	3½	98,50 G
„	3	89,40 G
Kur- u. Neum. neue „	3½	99,70
Ostpreussische	3½	97,50 G
„	3	88,20 G
Pommersche	3½	98,25 B
„	3	88,30 G
„	4	102,25
Posensche 6-10	3½	97,50 B
Serie C. „	3	88,10
Sächsische	4	—
„	3½	98,
„	3	88,10 G
Schlesische alte	3½	98,30 G
A. C. D.	3½	98,30 G
„	3	90,G
Schlesw.-Holst. „	4	105,90 G
„ „	3½	—,
„ „	3	—,
Westfälische „	4	102,30 G
„ „	3½	97,70 B
„ „	3	90,B
Westpr. rittersch. I „	3½	97,75 G
„	3	89,G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
„	3½	98,G
Hessen-Nass.	4	—,
„	3½	98,G
Kur- u. Neum.	4	101,80 G
„	3½	98,10 G
Pommersche	4	102,G
„	3½	97,50 G
Posensche	4	102,25 G
„	3½	97,40 G
Preussische	4	101,80 G
„	3½	97,49
Rhein. u. Westf. „	4	101,90 G
„	3½	97,50 G
Sächsische „	4	102,G
Schlesische „	4	101,80 G
„	3½	98,G
Schlesw.-Holst. „	4	101,90 G
„	3½	97,80 G
Braunschw. Lüneb. Sch	3	—
Bremer Anleihe 1887	3½	97,25 G
Hamburg. Staats-Anl.	3½	—,
„	3	85,90 B
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
„ Staats-Rente	3	89,

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	40,50
Augsburger „	—	25,20 B
Bad. Präm.-Anl.	4	144,30
Bayer „	4	172,50
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	127,25
Cöln-Mind. Präm.	3½	139,B
Hamburg 50 Thlr.-L.	3	133,25
Lübecker „ „	3½	135,75
Meininger 7 Guld.-L.	—	24,
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	131,25

Ausländische Anleihen.

Argentin.- Anl.	5	86,
„ innere	4½	73,25
Barletha Loose	—	28,75 G
Bucarest Stadt	4½	98,80
Buen.-Aires Gold	4½	77,90
„ Stadt	6	44,90
Chilen. Gld.-Anl.	4½	86,70
Chinesische „	5½	102,60
„ 1895 „	6	106,25
„ 1896 „	5	99,B
„ 1898 „	4½	85,10 B
Finnländ. Loose	—	61,90
Griechen m. Cp.	5	44,10 G
„ Mon.	4	50,10
„ (Pir.Lar)	5	43,25 G
Italien. Rente	4	95,20 B
Lissabon. Stadt	4	71,50
Mexican. Anl. kl.	6	101,20 B
„ Eisb.-Obl.	5	95,60 B
Oestr. Gld-Rente	4	101,10 G
„ Papier- „	4⅕	100,80
„ Silber „	4⅕	100,20
„ Credit- „	—	348,50
„ 1860er L.	4	146,25 G
„ 1864er L.	—	—,
Portug. Staats Anl	4½	39,40
Rumän. Anl.	5	101,60 B
„ „ 1889	4	92,75
Russ. cns. A. 1880	4	101,
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ Staatsr.	4	100,20 B
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,
„ „ „ 1866	5	—,
„ Staats-Obl.	3⅘	98,80
Schw Hyp. 1904	4	100,50 B
Serb. Gd-Pfdbr.	5	95,50
„ amort. St.	4	62,10
Spanier	4	59,90
Türk. Admin.	5	100,10 B
„ 400 Frcs.-L	—	134,90
Ung. Gold-R.	4	100,40
„ Kronen-R.	4	97,50
„ Staats-R. 1897	3½	—,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10 G
Bsch-Hann 1-13.15	3½	95,50 G
„ „ 14	3½	95,50 G
„ „ 16.17	4	100,G
„ „ 18	4	101,50 G
„ unk. 1900 19	3½	95,50 G
1910 20	3½	97,G
Dt. Gr C. Pr. Pf. I.	3½	122,80
„ „ „ II	3½	113.
„ „ Pfdbr.	3½	102,25
„ „ „	4	—,
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„ „	4	100,70 G
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,
„ „ „	3½	95,75
Hannov. Bdcrd.	3¾	100,G
Mckl. Hyp.-Pfdb	3½	96,50
Mckl. Str. H.B. Pf.	4	102,
„ „	3½	98,
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,
„ Präm. Pf.	4	139,75
Mitteld. Bdcrd. Pf.	3½	98,G
„ „	4	101,75 G
Nord. Gr. Crd. 3	4	99,90
„ „ 9	3½	97,30 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
„ „ 11.12	4	102,50
„ „	3½	96,50

Pr B.-C.-Pfd.	5	113,G
„ „	4½	115,25 G
„ „ 9	4	96,G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	95,40 G
„ „ 1899	4	102,90 G
„ „ Com.	3½	97,G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,
„ „ „	3½	96,
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	95,90
Rh. Hyp.-Pfdb	4	101,G
Rh Wstf. Bdc.	4	101,G
Sächsische „	3½	98,60 G
Schles. Boden	4	100,20 G
Schwb.g Hyp.	3½	98,G
„	4	101,60 G
Stett. N. Hyp.	4½	99,60 G
„	4	92,70 G
„	3½	85,G
Westd. Bdc.	4	101,70 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	121,80
Altd.-Colberg	131,25 G
Braunsch. Lnd.	143,25
Brölthaler	104,35 G
Crefelder	110,75 G
Dortm. G. Ensch.	190,60
Eutin-Lübeck	64,50 B
Halbst.-Blkbg.	156,40
Königsb.-Cranz	158,50
Lüb.-Büchen	—.
Marienb.-Mlaw.	83,50
Ostpr. Südbahn	94,10 G

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	131,50 G
Brsl.-Warschau	108,50
Dortm. G. Ensch.	173,
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	138,75 G
Allg. Deutsche „	145,50
„ Loc. u. Strb	188,50
Barmen-Elberf.	—,
Boch.-Gels. Str.	171,G
Braunschwg.	—,
Bresl. Elctr „	213,
„ Strassenb	330,
Electr. Hochb.	122,75
Gr. Berlin. Strb.	315,
Hamburger „	188,80
Magdeburger „	188,
Stettiner „	—,

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	153,60
Südöst. (Lomb.)	26,50
Warsch.-Wien	433,50 B
Canad.-Pacific	96,40
Gotthardbahn	148,
Ital. Merid.	—,
„ Mittelmeer	110,
Jura-Simplon	89,
Lux. Pr. Henry	108,90 G
Northern-Pacific	79,90
Schw. Central	146,
„ Nordost	103,70
„ Union	78,90

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,75 G
Bergisch-Märk.	98,10 G
Braunschweig	105,50
„ Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	97,40 G
Magdebg.-Wittb	90,50 G
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,30 G
Kronpr.-Rdlfsb.	98,80 G
Oest.-Ung. Stb.	91,30
Südöst. (Lomb).	73,30 G
Ivang.-Dombrow	103,
Koslow-Woron	100,G
Kursk-Kiew	100,25
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	100,50
Mosco-Smolensk	100,50 G
Rjäsan-Koslow	100,
Rybinsk	100,50
Centr.-Pacific	119,40 G
North.-Pac. 4%	103,
„ 3%	67,
Anatolische I	99,75
„ II	96,30
Gotthardbahn	97,50 G
Italienische	60,25
Oeste de Minas	64,50
Portugiesische	65,90
„ I Rg.	81,70
Süditalienische	63,10

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	106,90
Bresl. Rhederei	151,50 G
Chines. Küstenf.	83,60 G
Ham. Am. Packet	129,10
Hansa, Dampf.	168,50
Kette, D. Elbsch.	78,10
Nordd. Lloyd	127
Schles. Dpf.-Co.	101,
Stettin. „ „	106,75

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	136,90 G
B. f. Rheinl u. W.	118,25
Barmer Bank-V.	136,G
Berg.-Märkische	161,90 G
Berliner Bank	119,80
„ Hand.-Ges.	172,70
Braunschw Bk.	118,10 G
„ Credit	115,G
„ Hypoth.	143,50 G
Breslauer Disct.	123,50
„ Wechslerbk.	110,75
Chemnitz Bk.-V.	116,80
Coburger Credit	100,50
Comm.- u. Disc.	124,90
Danz. Privatbk.	137,
Darmstädter Bk.	154,40
Deutsche Bank	212,50
„ Genossch.	118,75
Disconto-Comm.	198,10
Dortm. Bank-V.	127,25
Dresd. Bank	164,25
Düsseldorfer	127,25 G
Elberf. Bank-Ver	125,60 G
Essener Credit	149,
Goth. Grundcred.	130,75
Hamb. Hyp. Bnk.	158,B
Hannoversche	133,40
Hildesheimer	142,30 G
Kieler	141,G
Köln. Wechslerb	106,90
Königsbg. V.-B	113,80 G
Leipziger Bank.	185,25
„ Credit	202,
Magdeb Bk.-V.	122,G
„ Privatb.	118,90
Mecklenb. Bk. 40.	118,G
„ Hypothek.	188,75
„ Str. Hp. B.	132,50 G
Mein. Hyp.-B. 70	134,B
Mitteld. Bodcr	111,80
„ Cred.-Bk.	117,75
Nationalbk. f. D.	147,80
Nordd. Credit.-A.	127,
„ Grundcr.	96,30
Oestr. Credit	224,
Osnabrücker	148,50 B
Ostbank f. H. u. G.	113,75 B
Ostdeutsche	121,
Peters & Co. Kref.	128,40
Pom. Hyp. Vrz.-A.	140,25 G
Pr Bodencr.-Bk.	143,80
Pr. Centr.-Bod.	169,25
Pr. Hypoth.-Bk.	132,20
Reichsbank	158,
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	121,50 G
Sächsische	141,10 G
Schaaffh. B.-V.	151,
Schles. Bank-V.	148,20 G
Westdeutsch. Bk.	131,25
„ Bodencr.	115,
Westphäl. Bank	125,50

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb	127,75
Bockbrauerei	196,
Böhm. Brauh.	232,50 G
Patzenhofer	205,50
Pfefferberg	253,G
Schönebrg Sch.	200,25
Schultheiss	274,40
Bochumer	231,50
Dortmunder Br.	—,
„ Löwen	243,G
„ Union	—,
„ Victoria	193,G
Düsseld. Höfel	180,50
Germania Dortm.	—,
Lindenbr Unna	150,
Lindener	374,

Accumulator-F.	160,75
Alfeld-Gronau	150,B
Allg. Berl. Omnib	230,25
Allg. Electric. G.	302,50
Aluminium-Ind.	156,50
Anglo-Ct.-Guano	107,80
Anhalt. Kohlenw	111,25
Aplerbck. Steink	142,25
Arenberg Bergb.	331 G
Baroper Walzw.	114,90
Berl. Electric. W	251,50
„ Packetfahrt	340,
Berzelius Bergw.	152,25
Bielefeld, Masch.	325,50 G
Bismarckhütte	295,
Boch. Bgw. Vz. C.	92,80
„ Gussstahl	264,
Bonifacius	146,
Braunsch. Kohl.	144,50 G
„ „ St.-Pr.	159,90
„ Jute-Spin.	225,
„ Masch.	208,
Bredow. Zuckerf.	79,60
Bresl. Oelfabrik	80,50 G
„ Sprit-Fab.	183,30
„ Wagb. Linke	295,
„ „ Vorzug	106,30 G
Butzke & Co. Met.	106,
Cassel. Federst.	199,90
„ Trebertrock.	365,
Chem. F. Buckau	92,G
Concordia Brgb.	305,
Consold. Schalke	375,25
Courl, Bergwerk	167,
Cröllw. Papierf.	305,10
Dannenbaum	123,
Dessauer Gas	218,10 G
Deut. Gas-Glühl.	417,50
„ Metallpatron	372,
„ Spiegelglas	151,50
„ Steinzeug	335,
Donnersm. Hütte	203,90
Dortm. Union C.	132,10
Düsseld. Draht	44,70
„ Eisbd. (Wag.)	309,
„ Kammg.	69,50
Dynamite Trust	180,
Egest. Salzw.	145,80
Elberf. Farbenf.	321,B
Elektr. Kummer	175,50 G
Eschweiler Berg	247,60
„ Eisenw.	166,50 G
Fraustadt. Zuckf.	125,
Gelsenkirchen	207,
„ Gussstahl	237,75
Georg Marienh.	168,50
„ „ St.-Pr.	167,40
Ges. f. electr. Unt.	172,50
Gladbach. Spinn	—,
Glauziger Zuckf.	134,10 G
Görl. Eisenbbed.	288,50
„ Masch. conv.	204,50
Hagener Gussst.	145,
Hall. Maschinen	419,G
Hambg. Elec.-W.	178,25
Hannov. Bau St. P	115,75
„ Immobilien	117,B
„ Msch. St.	399,30
Harkort Br. conv.	140,25
„ St.-Pr.	158,75
Harpener Bergb.	202,40
Hartm. Maschf.	161,
Harzer St.-Pr.-A.	—,
„ St.-Act. A.	176,
„ „ B.	174,
Hasper Eisenw.	345,50
Helios Elec.-Ges.	178,90
Hengstenb. Msch	123,90
Herbrand Wagg.	176,B
Hibernia	224,75
Hildebrand Mühl	210,
Hirschbg. Leder	154,75 G
„ Masch.	128,80 G
Höchster Farbw.	426,75
Hörderhütte A.	202,10
Hösch, Eisen	232,50
Hoffmann Stärke	178,50
Hoffmann Wagg.	281,80
Ilse, Bergw	148,
Kaliw., Aschersl.	157,75
Kapler Maschin.	130,25
Kattowitzer	212,
Kölner Bergwrk	328,50
„ Electr.-Anl.	121,50
„ Müsen Bgw.	78,75
König Wilh. cnv.	252,25
„ St.-Pr.	315,25
Körbisdf. Zucker	123,30
Lauchhammer	150,
„ conv.	193,B
Laurahütte	252,50
L. Löwe & Co.	447,50
Louise Tiefb. cv.	77,60
„ St.-Pr.	114,75
Magdb. Allg. Gas	128,
„ Baubank	119,50
„ Bergwerk	445,
„ „ St.-Pr.	—,
„ Mühlen	131,75 G
Marienh.-Kotzn.	105,25
Maschin. Kappel	233,60
„ Strube.	116,75
Massener Bergb	155,
Mech. Web. Lind.	155,50 B
Mechernich. Brg.	1705,
Menden & Schw.	101,
Nähmasch. Koch	159,G
Norddeut. Eisw.	94,60
„ Gummi	104,50
„ Jute-Sp.	120,25
Nordstern Kohle	238,
Oberschl Cham.	185,G
„ Eisenb.-Bedf.	131,25
„ Eisen-Ind.	169,50
„ Kokswerke	170,10
„ Portl.-Cement	188,90
Oppeln. Cement	190,10 G
Osnabrck. Kupf.	97,
Phönix Bergwk.	200,75
Pluto, Steinkohl.	363,
Posener Sprit.	182,
Ravensbg. Spin.	141,90
Redenhütte	107,
Rhein-Nassau	281,25
„ Metallw.	222,50
„ Stahlwrk.	260,
„ Industrie	286,25
„ Westf. Kalk.	137,75
Riebeck Montan	207,50
Rositz. Braunk.	198,90
„ Zuckerf.	183,
Sächs. Guss.	303,G
„ Webstuhl-Fb.	247,
Schalker Gruben	644,50 G
Schering Chm. F.	189,75 G
Schles. Brg. Zink	381,75
„ Gasgesellsch	—,
„ Kohlenwerke	51,90
„ Lein. Kramsta	158,90
„ Portl. Cem.	—,
Schuckert Elect.	239,75
Schulz Knaudt	210,25
Siemens Halske	197,50
Stett. Bred. Port.	205,90
„ Cham.	427,
„ Electr.-W.	157,G
„ Vulkan B.	248,G
„ „ St.-Pr.	248,B
Stoewer, Nähm.	154,
Stolberger Zink.	133,25
„ St.-Pr.	207,25
Strals. Spielk.	129,60 G
Thale, Eish. St. Pr	151,50
„ Vorzg.	161,80
Tuchf. Aachen.	92,
Union, Chem. Fb.	164,80
Union Electric.	177,
Ver. Köln-Rottw.	224,30
Victoria Fahrrad	143,
Vogt & Wolf	184,25 G
Vorwärts Spinn.	122,G
Vulcan, Duisb	—,
Warstein. Grub.	153,50
Wasserw Gelsnk	—,
Westeregl. Alcal	223,
Westph. Draht. I.	175,80
„ Stahlw.	245,70
Wittener Gussst.	273,

Börſen-Berichte.

Stettin, 5. Mai. Wetter: Heiter. Temperatur + 10 Grad Reaumur. Barometer 770 Millimeter. Wind: NO.

Spiritus per 100 Liter à 100 % loko ohne Faß 70er 39,10 bez.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 5. Mai wurde für inländiſches Getreide in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 148,00, Weizen 160,00, Gerſte 140,00, Hafer 137,00, Kartoffeln —,— Mark.

Stettin: Roggen 146,50 bis 148,00, Weizen 158,00 bis 160,00, Gerſte 140,00 bis —,—, Hafer 137,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 142,00, Weizen 156,00, Gerſte 130,00, Hafer 125,00 Mark.

Anklam: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerſte 130,00 bis —,—, Hafer 127,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 140,00, Weizen 165,00, Hafer 132,00 Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis 144,00, Weizen 165,00 bis —,—, Gerſte 144,00 bis —,—, Hafer 132,00 bis —,—, Saat-Kartoffeln 50,00 bis —,— Mark.

Neuſtettin: Roggen 130,00 bis 146,00, Weizen 170,00 bis —,—, Gerſte 134,00 bis —,—, Hafer 134,00 bis 135,00, Saat-Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 26,00 bis —,— Mark.

Stralſund: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerſte 135,00 bis 137,00, Hafer 125,00 bis 130,00, Kartoffeln 28,00 bis 36,00 Mark.

Kolberg: Roggen 136,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 133,00 bis —,—, Saatgerſte —,—, Saathafer —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Wetterausſichten
für Sonnabend, den 6. Mai.

Kühles Wetter mit abnehmender Bewölkung und mäßigen nordöſtlichen Winden. Stellenweiſe Niederſchläge.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Vermählt: Herr Königl. Kreis-Thierarzt Fritz Pleſſow und Frau Clara Pleſſow geb. Braun [Stralſund].

Geſtorben: Wittwe Dahms, 87 J. [Pyritz]. Kaufmann Siegfried Wolff, 48 J. [Kolberg]. Früherer Schmiedemeiſter Ludwig Lindenſtrauß [Stolp].

„Haus Gottesfrieden“
b. Neubrandenburg i. Meckl.

Chriſtliches Erholungshaus für Kinder und Erwachſene, unmittelbar am Tollenſeſee und herrlichem Buchenwald gelegen, bietet Erholungsbedürftigen freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege. Das Haus wird von zwei früheren Diakoniſſen geleitet. Penſionspreis für Kinder unter 12 Jahren 1—2 Mk., für Erwachſene 2—4 Mk. täglich. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligſt die Herren Präpoſitus Wendt und Dr. med. L. Brückner in Neubrandenburg. Anmeldungen nimmt entgegen

Schweſter **O. Graf.**

Gildemeister's Institut,
Hannover, Hedwigstr. 13.

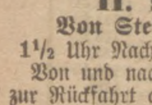
Erziehungs- und Vorbereitungs-Anſtalt. Anerkannt **gute** Vorbereitung für **alle Militär-** u. höheren **Schul-Examina** incl. **Abiturium.** Kleine Klaſſen und darum möglichſt individuelle Behandlung der Schüler. Erfahrene Lehrkräfte. Penſion und gewiſſenhafte Beaufſichtigung. Die Anſtalt umfaßt die Klaſſen von **Sexta** bis **Oberprima** mit gymnaſ. u. realgymnaſ. Lehrplan. Beſondere Klaſſen für die Vorbereitung zum **Einj.-Freiw.-Seekadetten-** und **Fähnrichs-Examen.**

Im Schuljahre 96/97 beſtanden 72,
„ „ 97/98 „ 91,
„ Michaelis 98 „ 45

Zöglinge der Anſtalt ihre Prüfungen. (*)

Nähere Auskunft und Proſpekt d. d. Direktion.

Blumberg.



Stettin—Messenthin—Pölitz.

Extrafahrten am Sonntag, d. 7. Mai, per **S.S. „Salamander“:**

I. Stettin—Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
9½ Uhr Vormittags,	5¾ Uhr Morgens,
8½ „ Abends.	11 „ Vormittags.

II. Stettin—Messenthin.

Von Stettin:	Von Meſſenthin:
1½ Uhr Nachmittags.	7 Uhr Abends.

Von und nach Pölitz gelöſte Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt auch für die Meſſenthiner Touren.

Oscar Henckel.

Freiwillige Verſteigerung.

Am Montag, den 8. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr, verſteigere ich im Pfandlokale König Albertſtr. 21

60 Papageien,

grüne und graue, zum Theil gut ſprechend, meiſtbietend gegen Baarzahlung.

Wichmann, Gerichts-Vollzieher,
Gr. Wollweberſtraße 46.

Nur 8¾ Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen, Hühnerhöfen,**

Wildgattern. Man verlange Preisl. No. 6 über **alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht** nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von

J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Pianinos, kreuzsait., v. **380 M.** an. Ohne Anzahl. **15 M.** mon. **Franco** 4wöch. **Probesend.** **M. Horwitz,** Berlin, Neanderstr. 16.

Obergrund

bei **Bodenbach** a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-ſächſ. Schweiz. **Bade-, Terrain-** und klimat. Kurort.

Koch's Pension, Hôtel und Villa Stark,

ganz am Walde gelegen. Das Etabliſſement iſt durch 2 Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-à-vis, Dampf- und Eiſenbäder nebenan, große herrliche Terraſſe um das Etabliſſement mit prachtvoller Ausſicht auf und über die Elbe in die Gebirge; großer Speiſeſaal, Billard-, Damen- und Leſezimmer, Equipagen im Etabliſſement und am Bahnhofe; ſchönſter Ausflugsort für Touriſten. Altberühmte, geſunde Sommerfriſche (eine der prächtigſten); Bahn-, Dampfſchiff- und Telegraphen-Verbindung. Penſion für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. Proſpekte umgegend.

(*) Telegramm-Adreſſe: **„Hotel Stark, Bodenbach“.**

Loose
zur
Königsberger Pferde-Lotterie,

Ziehung am 17. Mai d. Js.,
à Loos 1 Mark,

ſind zu haben in der Expedition d. Bl., Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3, ſowie bei **R. Grassmann,** Lindenſtr. 25.

Feinste Cervelatwurst

à Pfd. Mk. 1,20.

Specialität der
Ersten Stettiner
Fleischwaaren-Fabrik
Robert Dittmer.

Jede einzelne Wurſt iſt bezettelt und mit der Aufſchrift **„nicht gefärbt“** verſehen.

Verkaufsſtellen in faſt allen beſſeren Colonialwaaren-, Delicateſſen- und Aufſchnitt-Geſchäften.

In der Fabrik kann der Detail-Verkauf nicht ſtattfinden.

Deutſcher, ſchreib' mit deutſchen Federn!

Wer mit einer guten deutſchen Feder ſchreiben will, fordere **Brause-**Federn mit dem Fabrikſtempel:

BRAUSE & Co Iserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Man verſuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Ansichtskarten!!! Grösstes Lager! 1000 Muster künstlerisch ausgef., 25 St. 1 Mk., 100 St. 3 Mk. sortirt frk.

Billige Lektüre!!! **Jahrgang 1897** und früher, von: London News, Graphic, Journal amusant, Illustration, Leipziger Illustr. Ztg., Felz zum Meer, Nord und Süd, Westerm. Monatshefte, Grenzboten **à 3 Mk.,** Land und Meer, Gartenlaube, Universum, Aus fremden Zungen, Buch für Alle, Illustr. Welt, Chronik der Zeit, Für alle Welt, Gute Stunde, Fliegende Blätter, Meggendörfer Lustige Blätter, Kladderadatsch **à 2 Mk.,** Illustrirte Familen-Ztg., Hausfreund, Daheim, Das neue Blatt, Romanbibliothek, Fürs Haus, Heitere Welt, Romanzeitung, Hausfrau **per Jahrgang komplett à 1,50 Mk.** **Germania,** Kommandit-Gesellschaft, **Berlin,** Besselstrasse 11A.

Tilſiter feine ſchmackhafte Waare, in Poſtkolli per Pfund 50 Pfg., verſendet franko Nachnahme **S. Schwarz, Mewe,** Weſtpr. **Käſe**

Vermiethungen.

5 Stuben.

Falkenwalderſtr. 134, 5 Z., Balk., Mdchſt. ſogl. beziehbar!

2 Stuben.

Wilhelmſtraße 20,

Vorderhaus 1 Tr., Wohnung, 2 Stuben nach der Straße, Entree, Küche, Kloſet, monatlich 30 ℳ, ſofort zu vermiethen.

Fuhrſtr. 8, 2 Stb., K., Kch., hell u. freundl. Näh. 2 Tr.

Bogislavſtr. 43 (Bismarckplatz), im Vorderhaus, 2 Stuben und Zubehör zum 1. 6. zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Grünhof, Elyſiumſtr. 12, e. kl. Wohn. f. 1 od. 2 Perſ.

Möblirte Stuben.

Kurfürſtenſtr. 16,

part. rechts, **zwei elegant möblirte Zimmer** mit Badeeinrichtung. Vorgartenbenutzung ſof. z. vermiethen.

Schlafſtellen.

Eine anſtändige Frau oder Mädchen findet gute Schlafſtelle in einer anſtändigen Familie **Roſengarten 29,** Hof 2 Treppen.

E. jg. Herr find. frdl. möbl. Schlafſt. Mönchenſtr. 3, v. III.

Läden.

Ein Laden zu vermiethen Moltkeſtr. 16.

Kellerräume.

Fuhrſtr. 8, Wohn- und Handelskeller zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Miethsgeſuche.

Zu miethen geſucht

4 große oder 5 Zimmer mit reichlichem Beigelaß und möglichſt Garten für ſofort oder Juli.

Offerten mit **genauer** Beſchreibung und Preis unter **G. H.** an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Edel-Krebse

unter garant. **ſpringlebender** Ankunft **franco** ins Haus je 5 gk-Korb 70 bis 80 Stck. Mittel-Tafelkrebſe ℳ 5, 50—60 ſchöne Rieſen m. fetten dicken Scheeren ℳ 6,50, 35—40 ausgeſuchte größte **Solo**krebse ℳ 8,00, für Hoteliers und Wiederverkäufer billiger. **M. Müller** i. Podwoloczyska.

Vanille-Bruch-Schokolade

garantirt rein
1 Pfund 90 Pfennig.
Heinrich Ludwig Voigt,
Spezial-Haus
für
Kaffee — Thee — Kakao — Schokolade.

---

2 tüchtige Schneidergeſellen

auf Stück oder Woche verlangt
Franz Glandt, Schneidermſtr., Pölitzerſtr. 85.

Es wird geſucht

nach Südrußland ein tüchtiger Obermeiſter für feuerfeſte Steinfabrik, insbeſondere Dinas Ciriculum.

Gehaltsanſprüche zu richten an Herrn J. Pyrkosch, Station Dekonskaja bei Bachmut.

Stern-✱-Säle.
20 Wilhelmſtraße 20.
Große Spezialitäten-Vorſtellung.

☞ **Neues Programm.** ☜

U. A. **Auftreten Mister Joel,** Muſical-Clown.
Anfang 8 Uhr. **Kaſſenöffnung 7½ Uhr.**
Entree 20 Pfg. **Ende 12 Uhr.**
Direction: **H. Waselewsky.**

Bellevue-Theater.

Sonnabend: Kleine Preiſe. } **Casimir u. Isidor. Der schöne Rigo.**

Sonntag Nachm. 3½: Kleine Preiſe. } **Die Fledermaus.**

Abends 7½: Bons ungiltig. } **Nelly's Millionen.** Nelly . Malwine Steinſchreiber als Gaſt.

Montag: Kleine Preiſe. } **Zaza.** Zaza . . **Carla Lingen** vom Theater des Weſtens in Berlin als Gaſt.

Concordia-Theater.

☞ Halteſtelle der elektriſchen Straßenbahn. ☜

Heute Sonnabend, den 6. Mai 1899:

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gr. Extra-Special.-Vorſtellung.

Auftreten von Artiſten nur I. Ranges.
Nach der Vorſtellung: **Vereins-Tanzkränzchen.**
Morgen Sonntag, den 7. Mai 1899:
Frühſchoppen-Concert von 12—2 Uhr.
Auftreten des geſammten Künſtler-Perſonals.
Abends 6½ Uhr: **Große Familien-Vorſtellung.**

---

200. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

4. Klaſſe. Ziehung am 5. Mai 1899 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. ſind in Parantheſen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

175 (300) 291 304 81 716 (1000) 836 961 1117 66 226 315 92 626 29 53 791 950 2115 534 664 (3000) 91 851 79 963 3096 97 224 83 (1000) 310 92 98 428 550 86 98 657 761 813 98 900 18 75 4019 114 15 50 209 21 40 41 463 538 50 692 705 32 979 5208 482 530 37 762 68 866 (1000) 6191 310 (300) 426 633 99 878 922 (300) 7061 165 323 25 (1000) 527 40 620 81 740 874 901 8477 (3000) 575 701 9 834 920 9162 326 412 27 (500) 576 616 55 751 97 818 35 (300) 93

10038 104 64 302 73 401 5 20 858 97 903 11081 149 82 370 432 596 737 849 12082 (3000) 158 95 214 (3000) 325 834 45 944 13107 (1000) 21 85 311 99 414 664 946 14079 228 30 42 461 578 88 (300) 633 829 87 (300) 15021 97 168 210 388 453 525 623 27 830 99 953 16008 197 297 479 521 707 62 (500) 980 17011 310 28 30 63 93 557 630 (3000) 50 807 72 928 (500) 75 18076 81 229 424 70 500 (300) 54 69 683 927 19122 24 34 (3000) 576 921

20127 70 345 429 764 968 21139 241 545 79 (500) 653 722 97 987 22132 219 413 33 99 629 46 91 881 23912 42 24089 137 311 73 86 (3000) 453 579 (300) 750 823 960 25084 127 227 335 606 29 63 26148 255 392 509 80 96 627 768 824 27030 74 203 39 78 525 94 624 (500) 52 78 877 28022 100 (300) 354 434 542 742 88 29044 303 546 637 754 96 800 900 4

30064 245 61 (3000) 376 544 600 73 863 900 31074 109 (3000) 383 432 46 54 89 541 60 607 59 73 716 (3000) 79 817 73 83 927 48 32162 212 59 62 462 528 92 94 645 57 77 753 835 40 66 901 27 33065 67 124 28 201 508 19 24 33 688 970 34093 211 49 406 10 590 616 792 940 35075 347 612 720 (1000) 952 36002 73 110 609 923 92 37218 22 331 420 509 (500) 732 38176 351 760 73 820 89 99 955 39094 131 (300) 80 410 65 611 720 92 99 814 53 927

40002 83 647 64 69 41096 543 59 (300) 617 64 738 56 87 818 82 42001 60 136 74 592 97 609 91 912 43073 (300) 306 59 (1000) 82 681 91 (3000) 709 68 813 (500) 47 952 72 44296 313 496 665 69 45024 196 (3000) 210 25 314 15 59 402 33 933 46088 139 95 207 375 562 633 65 95 815 (1000) 909 47190 382 425 (1000) 45 518 668 722 59 952 53 73 48007 185 260 (500) 317 93 404 816 49187 248 331 475 590 613 47 972

50121 347 482 566 82 614 74 860 24 953 51194 205 49 86 314 (3000) 30 45 407 24 680 832 937 52322 36 483 570 781 (300) 53108 84 244 815 91 972 54017 310 548 600 9 760 969 55072 (500) 187 359 418 589 837 56099 207 17 323 459 530 666 77 (300) 90 91 775 84 948 91 57116 90 210 (1000) 621 836 56 62 58056 85 188 264 69 406 508 600 66 (300) 810 59170 (1000) 251 314 443 685 802 (500) 57

60178 465 722 89 950 (10 000) 61029 160 301 462 602 928 62035 (3000) 45 (3000) 76 89 100 378 87 437 63 524 676 836 59 967 63418 573 918 43 94 64083 102 435 507 41 635 81 842 910 33 65057 176 (1000) 91 303 403 73 585 746 817 911 92 66162 210 526 42 648 (1000) 67024 44 125 291 93 423 (500) 609 89 769 875 968 68078 293 313 71 589 856 935 (300) 39 87 69009 216 375 (300) 873 961

70234 40 447 631 729 (300) 884 71023 64 (1000) 73 115 218 85 396 420 505 686 (300) 764 897 72028 193 213 78 (500) 92 334 442 597 (1000) 845 926 73106 22 25 35 (500) 223 96 447 635 43 706 32 36 819 22 47 952 72 (300) 98 74255 56 341 42 (500) 45 429 (1000) 39 736 (500) 61 983 86 (300) 75044 114 215 66 343 500 841 95 96 76148 (500) 511 629 (3000) 74 77 721 89 969 (3000) 77453 91 624 54 747 871 917 55 78043 96 238 476 533 62 712 27 38 47 67 952 79221 343 87 595 628 66

80056 73 202 66 88 94 362 442 75 90 565 (3000) 28 319 61 (3000) 81096 146 263 466 537 78 671 85 740 819 82117 555 779 816 40 43 993 83052 306 30 70 (1000) 628 762 914 84032 (300) 59 262 94 306 48 84 434 602 885 954 85124 88 251 533 65 79 727 815 58 86125 48 260 409 54 520 87140 317 40 591 681 88002 282 (1000) 395 495 565 72 772 813 44 60 915 33 89167 209 308 14 510 88

90121 32 311 645 726 (500) 906 46 95 91158 300 (500) 661 85 885 (500) 906 20 25 (300) 35 39 92078 112 236 483 537 87 709 80 933 93090 167 92 583 644 722 94107 234 385 431 563 (300) 744 49 983 91 95003 21 94 138 380 517 713 909 96088 882 97000 32 134 344 76 697 98 765 990 98019 309 531 646 61 93 756 79 99321 587 650 724 894 906 85 95

100038 (300) 144 55 254 307 50 72 429 519 96 643 797 977 101043 46 91 132 238 77 389 645 738 89 102007 211 45 393 454 57 664 91 724 34 803 919 103056 246 (500) 304 38 501 55 710 860 104097 156 85 (3000) 224 80 (1000) 97 383 (3000) 481 504 27 52 773 (3000) 76 (1000) 862 982 105134 60 246 312 758 76 96 982 106020 190 348 542 643 59 78 92 725 107035 203 18 533 711 971 108006 184 268 (1000) 363 791 899 932 62 109195 314 714 40 72 885 974 77

110070 306 59 82 431 (300) 744 998 (1000) 111040 230 70 98 395 766 855 929 50 112029 59 95 115 87 (1000) 356 408 20 (1000) 69 (3000) 517 72 113079 113 65 270 498 666 71 80 746 825 62 114062 258 90 (300) 415 86 506 59 61 640 (300) 708 115085 106 316 44 49 476 502 54 (300) 660 99 912 116065 116 (5000) 26 42 304 419 84 784 93 117183 341 52 56 462 575 614 39 842 967 118051 89 112 21 26 34 296 335 (3000) 554 82 (5000) 604 119001 52 290 301 20 456 597 702 823 48 920 40

120051 89 127 34 288 343 98 455 (500) 528 52 59 72 601 809 973 121216 466 590 653 761 952 (500) 122083 155 342 490 591 743 (300) 123253 400 86 552 83 649 67 702 904 (500) 19 43 124057 102 602 920 125091 289 481 89 512 92 625 710 868 991 126057 (1000) 89 123 414 20 601 34 826 999 127021 71 120 51 247 361 77 601 41 63 826 942 (300) 128055 (3000) 74 160 227 319 (1000) 77 411 17 48 596 653 706 (300) 891 129087 124 696 706 868 947

130030 214 87 521 (3000) 610 (500) 58 724 (500) 84 861 131189 329 584 651 96 757 870 991 132554 718 971 133081 126 267 70 327 449 608 134259 397 535 687 711 55 (500) 77 870 940 135155 433 757 77 861 136041 137 278 445 137514 (1000) 45 644 706 (500) 865 84 962 (500) 138175 92 220 84 321 577 673 (500) 747 58 139243 75 82 338 66 407 90 877 998

140017 66 159 205 47 81 311 420 36 46 723 875 141088 188 244 70 548 87 629 (500) 46 839 77 983 142292 345 488 617 797 968 (500) 143043 255 96 325 432 697 774 992 144109 66 429 673 (500) 750 803 42 (3000) 71 94 946 (300) 145085 242 492 547 610 (3000) 18 93 802 35 86 913 146024 128 97 354 95 608 768 147031 45 74 313 556 767 843 948 148195 302 465 555 59 82 743 806 946 89 149016 168 462 591 761 810 31 942

150012 296 (1000) 334 42 499 730 869 151000 (500) 181 242 315 508 34 627 152059 68 174 221 22 365 507 18 737 81 825 (1000) 31 948 153438 80 508 67 772 965 154032 44 123 48 61 436 43 (300) 631 710 29 38 871 949 53 155095 272 303 547 610 705 836 156041 52 (300) 112 76 893 905 42 157034 191 558 731 908 70 71 158070 (1000) 237 50 60 305 705 58 159023 (3000) 30 62 188 203 34 378 428 784 938

160042 56 91 236 (300) 97 347 62 88 469 82 545 (500) 161047 245 339 463 684 (300) 730 815 911 162157 418 32 34 80 673 857 986 88 163077 144 546 672 841 164242 305 486 552 81 819 24 60 98 936 165036 300 20 83 698 886 166001 160 233 492 741 804 22 908 167135 369 456 548 (3000) 641 857 987 168064 201 324 405 60 654 59 707 57 (500) 81 92 827 169233 300 457 927 58

170031 56 628 36 88 715 171038 299 454 (1000) 667 717 75 924 (1000) 172057 195 237 73 315 77 403 723 77 968 173116 45 51 56 420 75 520 670 756 828 174366 664 74 92 717 83 903 175596 666 738 914 45 (1000) 176092 186 264 85 517 (500) 859 89 177028 551 603 34 54 749 94 873 955 99 178126 73 425 545 883 951 60 179180 243 475 504 81 708 56 82 89 831 43 (300)

180051 406 530 97 608 14 89 885 901 41 (500) 181191 211 37 312 62 72 523 61 898 (300) 900 29 (500) 65 182026 (1000) 44 45 58 118 44 67 (500) 68 431 763 862 94 [illegible] 68 69 81 91 183237 529 36 698 775 803 913 184091 167 366 527 99 805 54 185167 205 64 343 461 656 935 019 186111 303 57 (3000) 420 50 72 525 86 663 848 72 955 (3000) 187013 35 79 144 300 56 91 431 (300) 918 34 50 (500) 188069 113 214 46 48 525 600 13 21 849 79 189131 (300) 233 89 329 74 442 639 777 820 75 938 (500) 49

190245 314 646 767 79 930 62 191277 (3000) 506 75 644 (5000) 756 886 966 192038 74 217 318 428 507 93 603 716 (300) 193108 44 (500) 249 305 30 463 617 (3000) 22 866 194007 49 174 869 87 999 195026 69 147 588 711 860 91 911 39 196112 71 83 544 68 635 752 88 197092 130 62 312 496 824 948 49 70 198135 210 334 56 408 28 (300) 93 560 736 49 70 874 914 65 199067 163 266 424 (300) 515 673 771 932

200003 137 93 221 73 (1000) 84 476 507 823 913 201112 352 497 760 202026 (500) 33 43 149 (500) 96 484 714 25 801 934 83 203052 55 131 273 308 (3000) 45 545 654 97 881 204050 74 373 76 447 622 62 845 54 (3000) 958 87 205025 147 310 502 39 630 38 825 53 (1000) 980 206036 94 234 47 444 (1000) 612 50 824 971 207100 38 53 68 455 99 551 662 945 208157 75 306 58 409 86 541 63 651 86 751 897 944 74 209033 219 39 429 47 506 (1000) 672 774

210089 209 10 98 626 63 725 211099 219 (500) 61 636 796 956 65 (500) 90 212288 89 306 546 60 677 771 88 807 71 913 17 213296 480 629 714 76 214098 376 634 732 925 38 46 (300) 215330 437 755 75 216044 (500) 85 203 323 456 821 957 217008 98 (500) 342 77 (500) 650 (500) 845 74 938 218079 239 40 474 622 39 780 881 940 56 64 219549 (3000) 90 94 810 46 97 941

220023 146 525 48 635 891 948 92 221055 113 39 71 489 504 12 606 776 801 222107 91 346 82 439 548 69 76 606 804 986 89 223005 85 308 22 (3000) 447 (1000) 522 24 85 829 224103 459 61 670 754 64 863 225224 364

---

200. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

4. Klaſſe. Ziehung am 5. Mai 1899 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. ſind in Parantheſen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

111 34 383 507 14 689 701 6 72 855 61 (300) 983 (500) 1030 52 59 344 461 582 (300) 86 849 2315 446 (1000) 510 797 810 23 937 (500) 59 3129 314 660 (500) 796 960 4003 (500) 89 231 (3000) 348 (3000) 413 82 507 69 604 869 97 910 5058 88 254 314 16 25 695 748 970 6183 87 89 273 415 (3000) 85 886 955 7084 182 292 441 517 89 614 (3000) 16 714 65 (3000) 92 811 96 8099 245 48 483 602 783 818 9138 (1000) 45 462 512 27 746 816 68 930

10099 145 238 71 589 670 87 726 51 (500) 944 11369 (3000) 73 588 91 619 783 12424 52 653 (300) 929 36 13127 82 309 10 34 (1000) 589 606 (1000) 757 60 14102 15 72 203 320 27 435 511 718 23 270 914 15179 285 628 73 869 16346 418 730 821 49 920 17089 151 291 320 86 96 411 76 94 521 (300) 36 605 716 18 80 888 18019 48 105 80 258 379 582 618 51 727 19196 389 499 538 780

20150 77 301 4 10 486 538 44 697 751 867 976 80 21104 (1000) 87 245 562 (1000) 627 49 848 86 962 22016 36 57 130 (500) 217 77 507 92 611 (300) 96 760 991 (500) 23024 35 211 448 67 550 604 839 939 24002 19 (300) 117 217 74 317 31 452 502 609 715 55 800 18 25021 110 413 615 70 742 87 832 26014 175 233 326 32 44 666 (300) 793 27040 89 112 (300) 14 277 334 458 590 650 750 819 99 944 28142 287 637 53 55 29118 201 423 502 721 931 50

30183 343 91 512 73 638 91 725 964 31020 (1000) 164 (500) 342 424 596 803 900 47 (300) 32242 87 330 84 538 644 69 828 78 33003 51 480 510 704 822 40 924 (500) 98 34037 85 109 (3000) 234 340 510 745 62 803 72 965 68 35132 62 549 826 72 98 958 36075 101 319 44 885 (3000) 88 (3000) 950 37231 33 77 318 533 670 721 90 915 80 89 38003 119 392 402 46 713 39048 81 93 139 51 235 321 (500) 31 78 (1000) 463 589 679 708 65 (500) 72

40186 (500) 359 487 709 (300) 38 937 41116 350 432 528 626 95 708 71 834 (15000) 41 59 901 4 72 42101 382 417 69 642 48 740 93 43038 309 432 509 92 634 698 830 44039 (1000) 172 (3000) 336 408 38 (1000) 48 510 619 790 826 71 903 45080 312 769 92 915 46030 106 19 405 67 544 47 64 97 (3000) 807 47025 120 215 (300) 427 58 523 650 811 98 947 96 48090 398 453 (300) 553 60 92 620 74 798 49073 413 79 618 27 852 56 967

50139 202 79 318 427 84 943 57 72 51201 29 356 409 71 523 731 60 (300) 838 87 903 (500) 52283 442 (300) 515 718 53075 226 91 (500) 300 74 536 617 53 59 (500) 71 (3000) 876 949 54034 156 57 67 213 64 460 810 901 91 55152 225 48 70 376 466 92 601 (3000) 10 53 69 804 68 74 56122 80 225 95 461 618 86 802 92 57042 (3000) 52 128 333 470 528 600 2 70 752 87 96 932 65 58024 346 83 462 577 905 10 11 72 59063 239 97 321 90 470 534 600 792 859 915 22 74 (300)

60017 159 284 417 549 90 641 77 740 61049 147 217 21 31 (3000) 402 34 809 62356 528 49 58 638 979 63059 77 105 30 34 47 295 99 396 513 719 22 40 877 64016 68 (500) 123 215 385 92 402 5 508 14 626 (500) 766 65174 234 (3000) 89 463 (1000) 563 76 661 705 801 78 901 23 66077 211 51 (1000) 511 20 46 634 746 89 847 67013 26 443 633 (300) 88 834 68105 (300) 297 558 59 92 646 68 765 922 69316 58 (300) 99 543 72 82 749 79 97 (500)

70512 647 873 71033 65 101 520 82 98 645 83 (1000) 96 (300) 889 72392 501 602 5 743 50 55 (300) 842 73263 505 649 813 939 45 74150 257 75 376 443 708 30 64 894 75107 60 350 469 529 616 854 81 76018 171 78 217 51 309 (300) 67 673 822 956 73 80 77148 96 (500) 318 466 556 658 815 (1000) 916 23 84 78077 85 347 518 45 (3000) 57 (5000) 700 871 998 79188 518 645 776 91 814 37 46 55 976

80079 110 20 (500) 233 365 494 559 605 714 16 41 985 81064 272 86 539 66 79 638 873 902 87 82249 561 603 78 772 868 944 51 83033 42 129 50 407 535 760 807 73 920 56 84015 109 209 98 459 (500) 557 600 776 918 50 85164 366 470 651 851 86032 122 (500) 224 367 443 534 728 893 980 94 87029 72 198 237 345 94 682 92 737 60 824 88013 (3000) 67 418 615 734 833 970 79 89057 120 80 90 250 375 757 59 96 818

90034 71 330 430 69 70 88 502 91 701 13 91052 85 103 49 (500) 79 226 424 530 57 614 805 61 909 64 92036 (500) 68 83 249 99 451 93 810 54 93295 98 382 87 516 63 602 (300) 28 718 937 (300) 69 94035 129 82 754 58 842 95039 (3000) 59 356 82 (300) 846 921 96054 64 209 42 50 84 702 888 900 34 97027 56 105 93 390 400 87 516 (300) 610 768 (300) 982 98322 475 94 (300) 591 628 729 (1000) 65 69 929 82 99131 314 (1000) 25 411 31 55 534 55 76 642 825

100044 51 135 466 79 560 730 101174 218 (500) 19 76 408 64 96 102011 469 568 76 82 722 69 834 103196 327 492 643 700 49 97 104122 (1000) 232 378 81 473 703 95 105193 106091 150 382 498 107069 91 158 79 284 308 17 53 496 694 782 807 42 99 108166 (300) 76 (1000) 277 408 10 75 742 846 908 40 109011 158 305 475 502 13 623 729 824 48 92 110 69 88 341 (3000) 52 95 460 74 652 (3000) 64 994 111210 560 739 53 933 76 112024 206 51 421 38 662 91 781 99 884 977 113011 185 (3000) 222 39 523 (300) 879 985 (500) 114051 335 471 524 609 724 836 88 115165 (3000) 69 369 467 (1000) 632 97 932 116471 (300) 549 878 981 117100 375 407 26 846 118066 161 210 369 540 710 21 119004 73 161 263 80 394 (3000) 531 50 613

120003 7 324 77 (3000) 88 682 722 (1000) 867 121009 (500) 283 378 98 563 80 610 76 796 883 91 984 122009 86 120 234 62 80 534 993 123058 239 58 84 651 72 718 844 980 124051 (500) 127 325 424 588 732 125028 54 97 112 274 349 (300) 491 794 838 126474 (300) 787 870 127219 (3000) 23 (1000) 328 402 32 33 542 77 79 965 128011 57 95 151 58 386 479 593 (500) 129076 220 35 349 550 661 877 926

130066 (500) 373 458 587 723 131202 84 454 664 726 67 806 951 (1000) 132068 308 (1000) 89 (3000) 92 564 650 64 723 74 (1000) 86 (3000) 835 85 967 133166 391 741 807 971 134257 336 494 590 665 770 988 135031 502 48 (1000) 64 767 813 921 136067 146 252 323 70 468 729 137039 53 54 91 160 258 87 524 59 611 57 759 138091 197 255 92 319 494 (1000) 581 (500) 601 28 704 921 139041 48 (1000) 163 313 535 662 90 825 951 62 85

140072 (300) 195 206 34 376 557 673 766 96 963 141110 364 657 71 79 716 45 87 142055 107 84 267 304 68 434 73 708 948 143045 (3000) 113 20 232 40 45 82 (3000) 441 42 87 588 91 621 (300) 26 780 889 949 70 87 144135 204 457 96 545 78 720 145001 56 131 69 296 401 534 43 50 58 638 819 40 986 (300) 146193 227 46 564 743 56 92 147016 138 (500) 237 61 462 562 87 910 87 148037 66 141 52 290 506 602 732 (300) 964 72 149209 61 348 420 521 98 635 (300) 795 848 76

150075 (500) 312 92 612 35 946 (300) 84 151076 424 501 84 733 888 955 (500) 63 152030 171 252 72 302 79 454 581 99 639 46 (1000) 724 851 70 71 946 50 153666 154002 41 309 445 513 606 58 (1000) 731 879 916 155050 167 259 82 300 90 404 724 938 95 156220 45 500 633 719 875 157051 121 42 327 443 60 512 680 706 19 (300) 72 (500) 896 (1000) 158050 115 54 314 61 485 904 159091 171 241 514 86 704 863

160011 18 30 32 369 429 (1000) 63 161073 378 457 80 602 27 (500) 58 774 801 916 94 162198 229 (500) 72 91 713 (3000) 848 953 163092 618 743 57 67 74 87 852 937 99 164099 111 347 458 572 677 94 783 (1000) 814 981 165016 54 (500) 86 178 245 593 744 897 166044 71 201 401 37 47 548 751 (300) 890 921 22 51 84 167113 243 62 96 566 88 650 700 64 (300) 65 845 168056 408 74 614 731 49 927 169051 (3000) 183 277 361 89 422 26 55 58 558 663 65 705 51 885 (1000) 937 91 94

170132 78 88 207 9 341 56 87 470 (300) 622 67 923 (300) 35 171051 209 48 364 586 622 48 54 172092 (300) 122 57 91 241 310 92 425 97 678 717 981 173137 203 495 536 616 97 800 32 48 174280 (500) 625 886 175007 19 (300) 126 208 29 49 (3000) 451 685 899 176044 94 257 340 57 458 588 (500) 607 177021 158 274 465 681 746 829 (300) 41 988 178135 79 302 22 43 72 431 511 98 630 53 61 66 762 76 980 179021 135 78 221 875 925

180074 100 48 75 276 (15000) 387 580 790 811 58 59 957 181006 50 (3000) 65 81 90 120 391 746 939 182466 81 611 21 765 930 183068 106 40 72 353 558 (500) 712 879 967 184023 59 83 145 46 229 662 791 922 42 185034 309 22 (1000) 24 34 94 465 851 87 917 56 63 186227 55 326 86 423 48 82 534 792 187049 152 249 87 327 85 409 12 551 53 707 35 800 188029 280 524 688 705 189027 122 61 552 745

190[illegible] 439 502 (3000) 657 725 33 55 806 191242 404 845 73 919 (500) 192112 16 362 64 580 779 88 940 63 193073 254 85 589 732 194076 148 219 54 70 486 90 (1000) 727 868 926 195672 768 857 925 68 86 196057 97 105 79 242 576 (3000) 99 604 6 50 197361 461 577 673 884 962 198104 273 654 81 722 844 85 (500) 916 89 (1000) 199014 113 39 299 329 460 583 643 69 797 899

200452 556 619 37 58 81 745 92 854 (300) 998 201025 2 4 452 554 707 94 952 202151 213 33 64 94 521 36 785 905 24 203007 181 235 (300) 74 359 565 77 8[illegible] 976 204111 60 78 411 (3000) 67 818 952 205 34 313 14 427 953 206229 (500) 333 34 60 489 511 47 743 84 832 207090 137 411 72 559 617 208031 77 144 (3000) 98 343 411 507 58 654 209013 78 109 90 255 428 38 599 709 (500)

210295 420 711 (15000) 884 958 95 211023 49 88 126 2[illegible] 305 421 73 (300) 620 24 (500) 722 81 874 84 962 85 212005 112 54 99 644 725 826 213201 392 457 99 631 814 (300) 33 939 81 214090 251 429 550 824 997 215137 258 479 511 618 769 860 925 45 216324 402 90 217011 127 295 458 (1000) 587 218072 101 315 702 97 969 (500) 219015 98 102 (3000) 372 534 62 77 725

220085 107 241 364 449 94 598 754 832 221044 (500) 94 (300) 324 452 62 584 749 222239 345 400 87 545 (1000) 615 937 223458 836 934 224222 95 (300) 306 8 590 656 801 225006 198 (3000) 512 606

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 5 à 15 000 Mk., 20 à 10 000 Mk., 30 à 5000 Mk., 480 à 3000 Mk., 513 à 1000 Mk., 460 à [illegible] Mk.